

Der Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für
erscheint wöchentlich 8 mal



alle Stände
mit Beilage „Leben im Bild“.

Vertrieb: Schriftleitung Nr. 267.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 36.

Bezugspreis:

Bei Abnahme von der Post vierteljährlich 3,50
für zwei Monate März 3,50, für einen Monat März 1,75
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 42 Pfennige mehr.
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich März 1,75.
Bei den auswärtigen Ausgabestellen monatlich März 1,80.

Nr. 172. — 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Sonnabend, den 26. Juli 1918.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für Anzeiger im Orts- und Nachbarortsaussicht 25 Pfennige, für darüber hinaus wohnende Anzeiger 30 Pfennige.
Anzeigen im Anschluss an den Schriftteil die Zeile 1,00 Mt.
Zerlegungssatz 20%.

Nach dem Parteitag.

Die Kritik, die der Parteitag der Deutschdemokratischen Partei bislang in der Öffentlichkeit gefunden, hat fast durchweg außer Acht gelassen, daß es sich um ein politisches Debut, um eine Partei handelt, die im Feuer der Revolution aus den verschiedensten Absoluten Regionen und Religionen zusammengegriffen, die eine neue große politische Gruppierung darstellt, und daß es darauf ankam, sich zunächst einmal zusammenzufinden. Es muß, wie immer man den einzelnen Problemen und Streitfragen gegenübersehen mag, gesagt werden, daß dieses Zusammensichfinden überraschend gut gelungen ist. Aus aller rückschauenden Kritik sprach doch zugleich der Wille zur politischen Aktivität, das Bewußtsein eigener politischer Schaffens- und Anziehungskraft, das feste Vertrauen in eine Zukunft, die der Partei noch in weit höherem Maße als bisher das bringen muß, worauf es in der Politik die politische Macht! Es hätte der tröstenden Worte in einem der Resümées des geistvollen Parteitaags-Vorsitzenden, Oberbürgermeisters Koch-Cassel, man solle nicht gleich an der Demokratie verzweifeln, wenn nicht alles mit einem Schlage erreicht werde, nicht bedurft: von den 800 oder 900 Delegierten waren zweifellos viele mit der Geißel gekommen, um zu richten, zu strafen und anzuspornen; aber gerade aus diesem zum Teil sehr hitzigen Redekampf gelang man sehr schnell und sehr bestimmt den Eindruck, daß es höchstens ein Unterschied des Temperaments und Meinungsverschiedenheiten über das tatsächliche, niemals aber eine Kluft zwischen den grundsätzlichen Auffassungen und Anschauungen waren.

Die Richtlinien der äußeren Politik, die Graf Bernstorff aufstellte, unterschieden sich von denen, die Graf Westarp acht Tage zuvor auf dem deutsch-nationalen Parteitag umriss, vor allem durch die Zurückhaltung, die in einem so verantwortungsvollen Kunsensbild durchaus verständlich erscheinen wird. Vielleicht teilen nicht alle den Optimismus des ehemaligen Völkchajters in Washington in Bezug auf den Völkerbund und die Revisionsmöglichkeiten, die er von dort her erwartet. Naumanns Hoffnungen z. B. richten sich vielmehr auf den deutschen Geist, die auch seiner Ueberzeugung unzerstörbare innere Kraft unseres Volkes, die es mit der Zeit auch wieder aus dem „Weltgefängnis“, in dem es heute verurteilt ist, befreien werde. Aber das Risiko, was Bernstorff gesagt hat, war schließlich doch die Warnung, daß es sich heute nicht mehr lohne, über die Zweckmäßigkeit der Unterzeichnung oder Nichtunterzeichnung zu streiten und daß dieser Streit unter keinen Umständen dazu beitragen dürfe, unseren Kredit gegenüber dem Ausland noch weiter zu mindern. Dies wichtiger war denn auch, zum mindesten vom Parteistandpunkt aus gesehen, der Zweikampf Nichtthosen-Naumann, wie überhaupt die Auseinandersetzung über die Folgerungen, die die Fraktion in Weimar aus dem Unfall der Mehrheit gezogen hat, nämlich das Ausscheiden aus der Koalition. Die Interpretation der bekannten Schillerschen Erklärung, von Zeit zu Zeit müsse auch einmal der Trennungsschritt nach links gezogen werden, war allerdings nicht sonderlich einleuchtend. In

einem Augenblick, wo man das Tisch Tuch zwischen sich und den anderen Koalitionsparteien zerriss, mußte nicht das Trennende betont, mußte vielmehr unzweideutig gesagt werden, was man selber erst auf dem Parteitag mit erfreulicher Deutlichkeit ausgesprochen hat, daß der Feind nach wie vor rechts steht und daß an eine Anbiederung mit den übrigen, sogenannten bürgerlichen Parteien niemand denkt und denken darf.

Auch die übrigen zahlreichen Einwände gegen die Tätigkeit der Fraktion sind auf dem Parteitag keineswegs sämtlich widerlegt und beruhigt worden. Der Vorwurf, daß, wenn z. B. die Sozialdemokratie in der Revolution versagt habe, die Demokraten die Führung hätten übernehmen müssen, ist leider berechtigt. Von solcher Führung war nicht nur in den wirtschaftlichen und Steuerfragen, sondern auch in den kulturellen Fragen, über die Naumann auf dem Parteitag in so glanzvoller Weise sprach, nichts zu bemerken. Wenn wirklich das Schlußkompromiß schon vor den kritischen Weimarer Tagen angebracht war, so hätte die demokratische Fraktion eben schon früher, als ihre Vertrauensleute noch im Kabinett saßen, entgegenarbeiten müssen. In den wirtschaftlichen Dingen, insbesondere gegenüber der Sozialisierungsfrage und gegenüber dem Problem der Betriebsräte, des Mitbestimmungsrechts auch der Arbeiter, dem Problem, das Gertrud Bäumer das Problem der Arbeitsdemokratie nennt, ist die Fraktion erst recht noch immer mit tastender Unentschieden vorgegangen. Auch auf dem Parteitag blieben die „Dreier“ — Dr. Köhler und Dr. Fischer — mit ihren Amendements zu dem Antrag Erlesenz-Bäumer diesmal in der Mehrheit. Aber diese Mehrheit hat ebenso wenig Anlaß, auf ihren Sieg besonders stolz zu sein, wie etwa die Hammelsprung-Mehrheit, die in der Frage der künftigen Legislaturperiode gegen eine Festlegung der Fraktion war und sich mit der Ueberweisung zur Verlässlichmachung begnügte. In der großen Frage des unitarischen Gedankens endlich ist am allerwenigsten herausgekommen. Der Parteitag steht ungefähr auf dem Standpunkt des preussischen Handelsministers Fischbeck: er bekennt sich begeistert zum Einheitsreich, kapituliert aber doch zu gleicher Zeit vor den steuerpolitischen Besorgnissen der süddeutschen Einzelstaaten wie vor der preussischen Angst vor der „Reichsdrückung“, und tröstet sich, daß in der Zukunft einmal die Löwen, Bären und Löwen in den einzelstaatlichen Wappen endlich und endgültig verschwinden und das einig Reich unter den Hütchen des einen deutschen Adlers doch noch zustande kommen werde.

In allen diesen Fragen ist keine volle Einigung erzielt worden, aber diese Eintätigkeit ist, wie man weiß, ja in keiner einzigen anderen Partei vorhanden, und die Gegensätze innerhalb der deutschen Demokratie sind auch nicht annähernd so tief wie etwa die Meinungsverschiedenheiten über die Landwirtschaft innerhalb der sozialdemokratischen Partei, nicht annähernd so stark wie der Streit für und wider die Partikularisten innerhalb desentrums, nicht annähernd so tief, wie endlich die Weltanschauungsgegenüber zwischen den beiden jetzt in der Regierung zurückgebliebenen Parteien, dem Zentrum und den Sozialdemokraten, dem seltsamen Zwiegespann: Balfisch und Bär!

Ein Wort noch über den äußeren Verlauf: Er war, so streng man den kritischen Maßstab ansetzen mag, geradezu glanzvoller. Die „Kreuzzeitung“ wottet über das „Brummlid“ des Parteitag, die Bernstorffsche Rede. In Wahrheit gab es eine ganze Reihe solcher rednerischer Höhepunkte: das archaische, weit ausholende Aktionsprogramm des Senner Oberlandesgerichtsrats Gerland, das wunderwolle Draufgänger-Temperament des Professors Obst-Breslau, das Bekenntnis der Vertreter aus den besetzten und behobten Gebieten in Ost und West und Nord nicht nur zum Reich, sondern auch zur Demokratie; die Goldkammer des Parteitags für den Generalfeldmarschall von Hindenburg, das kluge und seine soziale Programm Gertrud Bäumer und endlich der hinreichende Idealismus Friedr. Naumanns. Das alles leute Zeugnis ab von dem Geist wahrer Demokratie, der alle Gruppen und Mägel der jungen Partei besetzt, Zeugnis aber vor allem auch von dem Reichtum an führenden Köpfen, über die die Partei verfügt wie kaum eine andere.

Die nicht immer erfreulichen Begleiterscheinungen des Parteitags, die Schwierigkeiten der Unterbringung und Verpflegung, der unsinnige, stellenweise sogar blutig verlaufene Generallstreik am Montag, das alles mag die ohnehin nicht gerade überströmenden Sympathien für „Preussisch-Berlin“, die man sehr deutlich z. B. schon auf dem vorausgegangenen Sonntag beobachtet konnte, nicht vermehrt haben. Aber darum bleibt der Berliner Parteitag doch, um das viel mißbrauchte Wort zu wiederholen, ein Markstein: niemand wird anders von dieser Tagung gegangen sein, als in der festen Ueberzeugung, daß — die Demokratie marschierel Glück auf den Wea!

Deutschland im Völkerbunde?

Barnes teilte im englischen Unterhause mit, daß man bereit sei, Deutschland so bald als möglich in den Völkerbund aufzunehmen, und daß der Viererrat zugestanden habe, daß vor der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund auch deutsche Vertreter zu der Konferenz in Washington eingeladen werden.

Daily News vom 22. d. M. zählt in einem den Friedensvertrag behandelnden Leitartikel die von Lord Robert Cecil in seiner Unterhausrede angeführten Mängel des Vertrags auf, zu denen die Befestigung des Saarlandes, die Abrüstung Deutschlands ohne gleichzeitige Abrüstung der Alliierten, die unbestimmte Entschädigungssumme, die Trennung von West- und Ostpreußen und das Fehlen jeder Gegenseitigkeit in den dem Gegner auferlegten wirtschaftlichen Bedingungen gehört, und schreibt, gegen diese Dinge und den Geist, den sie verkörpern, müsse der Liberalismus Krieg führen. Die Verbrechen des Friedensvertrages müßten abgeändert oder ausgeilgt werden und zwar durch die Aktion der öffentlichen Meinung. Alle Anstrengungen müßten zusammengesetzt werden, um den Völkerbund zum Hauptwerkzeug der Beziehungen in der Welt zu machen. An dieser Aufgabe müßte die Arbeiterschaft in hervorragendem Maße mitarbeiten. Sie habe dies bisher nicht getan. Ein besserer Blick für ihre Interessen würde sie lehren, daß die Neugründung der Welt ein ebenso zwerdientlicher Teil ihrer Angelegenheit ist, wie das Problem der Löhne und Verhältnisse zu Hause. Daily News schließt: „Wir haben das Rohmaterial für den Frieden. Jetzt muß das Volk ansehen, daß es einen guten Gebrauch davon macht.“

Ein Friedensfühler der Entente im Jahre 1917!

In Kreisen der Nationalversammlung in Weimar liefen am Donnerstag Gerüchte um, daß Eraberger in seiner heutigen Rede über ein im September 1917 von England über den Papst an Deutschland gerichtetes Friedensangebot sprechen werde. Dazu wird der H. S. von einer in der damaligen Obersten Heeresleitung ganz autoritativen Stelle mitgeteilt: Ende August oder Anfang September äußerten sich der damalige Reichskanzler Dr. Michaelis und der Staatssekretär v. Kühlmann über die Obersten Heeresleitung gegenüber in recht geheimnisvoller Weise über einen Friedensfühler der Entente, ohne jedoch etwas näheres mitzutellen. Es fanden darauf Besprechungen statt, darunter etwa am 11. September 1917 ein Kronrat in Berlin.

Im Verlauf dieser Besprechungen wurde ein Einverständnis über eine über Belgien abzugebende Erklärung erzielt. General Ludendorff veranlaßte darauf den Reichskanzler Dr. Michaelis, die beabsichtigte „Kriegsannonalrede“ zu unterlassen. Der General hoffte, daß Herr von Kühlmann die Erklärung über Belgien alsbald übergeben werde. Staatssekretär von Kühlmann gab aber diese Erklärung nicht ab. Die Verhandlungen müssen später im Sande verlaufen sein. Die Oberste Heeresleitung hat jedenfalls nie wieder etwas von dem Friedensfühler gehört.

Der Kaiser-Prozess.

Die Times melden, daß der König von England die Bitten der deutschen Kaiserin und der deutschen Prinzen in Sachen der bevorstehenden Auslieferung und Aburteilung Wilhelm II. am 22. d. M. abschlägig beschieden habe. Die Antwortschreiben des Königs beauftragen, daß seine verfassungsmäßige Stellung in England ihm keine Möglichkeit gebe, den Mittellern zu willfahren.

Manchester Guardian meldet: Der oberste englische Gerichtshof hat ein von Lloyd George gefordertes Gutachten dahin abgegeben, daß die Aburteilung des deutschen Kaisers durch ein englisches Gericht wegen Verbrechen im Kriege mit England für rechtlich zulässig zu erachten ist.

Neue Streiks in Berlin.

Unter den Groß-Berliner Metallarbeitern garte es schon seit längerer Zeit. Sie sind fast durchweg Mitglieder der Unabhängigen. Als solche fühlen sie sich besessen, den Kapitalismus auf die Spitze zu treiben. Zunächst versuchen sie von den Tarifverträgen loszukommen, mit der Absicht, Müßig zu werden zu verhandeln. Sie glauben, die Arbeitgeber so eher zur Weiche machen zu können, als wenn von Organisations zu Organisation verhandelt werden müßte. Das hat zu einer Schärfung der Gegensätze geführt, aus denen sich schon eine neue Kampfe entwickeln können. Wie es scheint, stehen diese unmittelbar bevor.

Die Arbeiter der Siemens-Werke sind in passive Streik getreten, um so gegen die Entlassung von 41 Arbeitern zu demonstrieren. Diese erfolgte, weil sie eigenmächtig Anschläge der Direktion vom schwarzen Brett entfernt hatten. Darauf hat die Leitung der Siemens-Werke mit der Entlassung von 10000 Arbeitern ohne Kündigung geantwortet. Sie waren zunächst aufgefordert worden, die passive Resistenz aufzugeben. Als sie sich weigerten, erfolgte ihre Entlassung. Die Porzellan-Maschinenfabrik in Tegel hat den Gewerkschaften, die seit längerer Zeit im Streik liegen und hierdurch die Tätigkeit der übrigen Abteilungen behindern, jetzt gesündigt. Es ist seitens der Firma in Aussicht genommen, das Tegeler Werk überhaupt zu schließen, wenn die Arbeiter weitere Streikaktionen machen, da unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine geschäftliche Arbeit unmöglich ist.

Es ist möglich, daß diese Entlassungen zu neuen Streiks und Ausperrungen von großem Umfange führen. Die Arbeitgeber sehen der Entwicklung gelassen zu, zumal einzelne Kategorien wieder mit Lohnerhöhungen hervorgetreten sind, die die Industrie nicht zu erfüllen vermag.

Für einen neuen Regierungsblock.

Innerhalb der Demokratischen Partei nehmen die Bestrebungen an Stärke zu, die darauf hincielen, eine Vereinigung der demokratischen Partei mit den Regierungsparteien zur Bildung eines neuen Regierungsblocks herbeizuführen. Man steht, wie aus Weimar verlautet, auf dem Standpunkt, daß ein Kulturkampf an der Seite der rechtsstehenden Parteien eine schwere politische Krise für das ganze Reich heraufbeschwören würde und daß die Fraktion diese Verantwortung nicht auf sich nehmen kann.

Unsere Kriegsgefangenen.

Der dritte Vertretertag des „Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen“ und der „Reichsvereinigung ehemaliger Kriegs- und Zivilgefangener“ hat an die Regierung folgende Aufforderung gerichtet:

„Der aus allen Teilen Deutschlands beschickte dritte Vertretertag fordert die Regierung auf, ihre Vertreter in Versailles zu veranlassen, mit der Entente unverzüglich wegen Abführung der deutschen Gefangenen zu einem Abchluß zu gelangen. Sollte dieser Abchluß an dem Widerstand des Gegners scheitern, so erwarten die Vertreter des „Volksbundes“ und der „Reichsvereinigung“, daß von der deutschen Regierung dieser offensibare Vertragsbruch unzweideutig als solcher gekennzeichnet wird. Der Vertretertag verlangt, daß die Regierung Mittel und Wege findet, gegebenenfalls unter Anrufung des neutralen Auslandes, von den feindlichen Regierungen die Innehaltung ihrer übernommenen Verpflichtungen zu erzwingen.“

Ueber die Kriegsgefangenenfürsorge sagte Ministerpräsident Bauer in seiner Rede noch folgendes: Die Fürsorge für Kriegsgefangene, Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene wird den militärischen Behörden genommen und vollständig den Zivilbehörden unter Leitung des Reichsarbeitsministeriums übertragen. Die Kriegsbeschädigtenfürsorge namentlich muß auf völlig neue Grundlagen gestellt werden. Diese Arbeit wird mit allen Kräften gefördert unter aktiver Mitwirkung von Vertretern der Kriegsbeschädigten-Organisationen, wie überhaupt bei der Durchführung der Fürsorge Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene in weitestem Maße mit herangezogen werden sollen. (Beifall)

Beifall.) Ob freilich allen Wünschen Rechnung getragen werden kann, ist schwer zu sagen. Was hätte alles getan werden können, wenn nur einige der Milliarden, die der Zerstörung gedient haben, für den inneren Aufbau des Volkes verwandt worden wären. (Beifallige Zustimmung.)

Daily News vom 22. d. M. meldet, daß Vorbereitungen getroffen worden sind, um eine große Zahl deutscher Kriegsgefangener auf dem Wege über Dover—Rotterdam in die Heimat zurückzubefördern. Der erste Transport hat sich am 21. d. M. auf dem Dampfer „St. Denis“ in Dover eingeschifft.

Der Reichsernährungsminister hat bestimmt, daß die jetzt heimkehrenden Kriegsgefangenen von den Kommunalverbänden, von denen sie zum ersten Male in die ordentliche Lebensmittelversorgung aufgenommen werden. Sonderzuweisungen an Lebensmittel erhalten. Die Kriegsgefangenen werden während der ersten sechs Wochen nach ihrer Heimkehr neben den allgemeinen Rationen wöchentlich 1 Pfund Brot, 50 Gramm Fett, 250 Gramm Mägenfrüchte und 125 Gramm Auslandspek oder Konservenfleisch, und zwar zu den festgesetzten verbilligten Preisen erhalten.

Dumdumgeschosse bei den Polen festgestellt.

* Breslau, 24. Juli.

Bei Boischewitz, nordöstlich Tarnowitz, wurde eine eigene Patronenfabrik der Grenze von den Polen beschossen. Feindliche Patronen in Erdmannsberg, nordöstlich Neu-Mittelwalde, und bei Borowitza, Hfl. Druw, wurden vertrieben. — Beim Feinde sind erneut Dum-Dum-Geschosse festgestellt worden.

Generalkommando des 6. Armee Korps.

Planwirtschaft und Landarbeiterstreik.

§ Weimar, 24. Juli.

Das Haus tritt heute in die Beratung der Interpellation über die Planwirtschaft der Abg. Arnkadt (Dntl.) und Heinze (D. Vpt.) ein. Die Interpellanten fragen an, ob die Reichsregierung die in der Denkschrift des Reichswirtschaftsministeriums niedergelegte Absicht der Bereinigung der gebundenen Wirtschaft unter staatlicher Aufsicht (Planwirtschaft) zu der ihrigen machen will.

Abg. Wittthoefft (D. Vpt.): Der Reichsministerpräsident hat bereits gestern mitgeteilt, daß die Regierung auf die sogenannte Planwirtschaft verzichtet. Wir leben aber seit dem 9. November in einer Zeit der Unzufriedenheit und Plöcklichkeiten. Was heute so ist, kann morgen anders sein. Unsere Volkswirtschaft läßt sich nicht nach einem bestimmten Plan auf lange hinaus zwingen. Was unser Staat braucht, ist eine disziplinierte Truppe zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Arbeit. Wir wollen gesunde Finanzen, Sparsamkeit, gerechte Steuern, freie Entfaltung der gesamten Wirtschaft, Zwangsbestimmungen nur noch für Brot und Fleisch, Aufhebung aller Kriegs- und Zwangsvereinigungen, Sozialisierung mit Maß, Schutz den Ausland-Deutschen. (Beifall rechts.)

Reichsverkehrsminister Schmidt:

Ueber die Planwirtschaft und die Stellung, die sie dazu einnimmt, hat die Regierung bereits Erklärungen abgegeben. Die Blockade hat uns neue unerwartete Opfer und Lasten auferlegt. Dennoch sind unsere Aussichten nicht allzu ungünstig. Unser Boden, die Bergwerke und Verkehrsstraßen können bald wieder leistungsfähig gemacht werden.

Sobald nur erst wieder die Arbeit einsetzt.

Die deutsche Arbeiterschaft wird, so vertraue ich, das nötige tun. Das Reichswirtschaftsamt wird versuchen, die Interessenkonflikte und Gegenläufe, die entstehen müssen, auszugleichen. Ein hartes System kann es nicht aufstellen, sondern muß nach den Bedürfnissen der einzelnen Industrien verfahren. Eine vollkommene Freiheit des Handels und Verkehrs ist heute unmöglich. Sobald das Gesamtinteresse es einigermaßen zuläßt, sollen die Einschränkungen aufgehoben werden. Die Ausfuhr uneingeschränkt zu gestalten, geht bei der gegenwärtigen Preislage und dem Stande der Bahnen nicht an. Namentlich dürfen keine Rohstoffe ausgeführt werden. Dagegen wollen wir die Ausfuhr von Luxusartikeln und solchen, die im Lande entbehren können oder deren Rohstoffe wir im Lande haben, nach Möglichkeit fördern. Auch die Einfuhr bedarf einer gewissen Kontrolle. Ganz frei kann die Einfuhr von Fertigfabrikaten nicht werden, denn deren Konkurrenz würde unsere eigene Industrie in ihrem Leben gefährden. Aber wir brauchen dringend die Einfuhr von Kleiderstoffen. Ebenso wichtig ist es, unserer Textilindustrie die nötigen Rohstoffe zuzuführen. Die Rohstoffversorgung eröffnet überhaupt ein weites Gebiet für den Handel. Unsere wichtigste Aufgabe bleibt die

Behandlung der Kohlenproduktion.

Bei ihrem jetzigen Stande ist es einfach unmöglich, der Industrie eine freie Entwicklung zu verbürgen. Die Arbeiter sind sich hoffentlich der schweren Verantwortung bewußt, wenn sie hier die Arbeit verteuern. Die zweite wichtige Aufgabe heißt die Neuordnung des Güterverkehrs. Die Eisen-

bahner sollen heute im Besitz der Freiheit daran denken, daß sie keinen Mißbrauch damit treiben. (Sehr richtig!) Die Produktion muß gesteigert werden unter Inanspruchnahme der höchsten Leistungsfähigkeit der menschlichen Arbeitskraft. Das kapitalistische Privatinteresse ist nicht ganz auszuschalten, sondern mit den Interessen der Gesamtheit in einer stätischen Verwaltung zu verbinden. (Beifall.)

Interpellationen über den Landarbeiterstreik.

eingebracht von Dr. Heinze u. Gen. (D. Vpt.) und Arnkadt u. Gen. (Dntl.)

Die Interpellation Dr. Heinze begründet Dusché (D. Vpt.): Verbrecherische Agitatoren sind im Lande tätig, um mit ruffischem Gelde die Landarbeiter zu neuen Streiks aufzureden. Das Lolkse ist, daß der Minister ruhig zuseht, wie einer seiner Beamten, Dr. Grimm, die Arbeiter direkt zu veranlassen sucht, den Tarifvertrag zu brechen. (Hört! Hört!) Die Regierung hat die Pflicht, in dieser hochwichtigen Frage endlich einmal die Energie zu zeigen, die wir bisher immer sehr an ihr vermisst haben. (Beifall rechts.)

Abg. Behrens (Dntl.): Die Macher und Förderer der Revolution, die das Steiffieber entfesselt haben, werden die Geister, die sie gerufen haben, jetzt nicht los. (Unruhe b. d. S.) Wir verlangen von der Regierung die Ermöglichung für die Arbeitgeber und Arbeitern die Naturallöhne auszusahlen und Freiheit der Landwirte hinsichtlich ihrer eigenen Erzeugung, ferner Förderung des Tarifvertragswesens, Ausbau der Sprachkammern, der Schlichtungsausschüsse, Vertragsprüfungsstellen, Landarbeitergerichte, ähnlich den Gewerbegerichten, Aufhebung des § 153 der Gewerbeordnung, der das freie Vereinigungsrecht der Arbeitnehmer verhindert.

Reichsarbeitsminister Schilde:

Wer trägt denn die Schuld daran, daß sich die Landarbeiter verheßenden Agitatoren, soweit solche vorhanden sind, zugänglich zeigen? Das sind diejenigen, die in früheren Jahren es verhindert haben, daß der Landarbeiter sich gewerkschaftlich organisieren und politisch aufklären konnte. (Sehr richtig! bei den Soz.) Jeder von uns wird den Ausbruch von Landarbeiterstreiks aufstieffe bedauern. Aber es darf doch auch nicht verschwiegen werden, daß die Landwirte in der rücksichtslosen Ausnutzung der Konjunktur ihren Arbeitern ein sehr schlechtes Beispiel gegeben haben. (Sehr richtig! links.) An Vorbeugungsmaßregeln ist außer der Landarbeiterordnung noch folgendes geschehen bzw. in Aussicht genommen: Es ist ein Erlaß herausgegeben worden, der den wilden Klindigungen der Landarbeiter vorbeugen soll, es sind Beratungen im Gange zum Ausbau und zur Befestigung des Tarifwesens, insbesondere in der Richtung, daß inbezug auf Lohn und Deputat sowie Arbeitszeit klare Bestimmungen getroffen und Prüfungsstellen und Schlichtungsinstanzen eingesetzt werden. Endlich sind Verhandlungen im Gange, inwieweit eine Haftung des Einzelnen möglich ist für Vertragsbruch und zwar nicht nur seitens der Arbeitnehmer, vor allen auch seitens der Arbeitgeber. (Sehr richtig! bei den Soz.) Strafbestimmungen über die Bestrafung des Vertragsbruchs hinaus, wie sie von der Rechts gewäncht werden (Widerspruch rechts), kann ich nicht in Aussicht stellen. Auf keinen Fall ist es etwa beabsichtigt, das Streikrecht irgendwie einzuschränken. (Beifall bei den Soz.) Abg. Kohl ruft: Hätten Sie doch lieber eine Mahnung an die Landarbeiter gerichtet. (Sehr richtig! und Zustimmung rechts.)

Auf Vorschlag des Präsidenten beschließt das Haus, die Besprechung der Interpellationen mit der politischen Aussprache

zu verbinden. Abg. Krätzig (S.): Der Abg. Wittthoefft hat verschwiegen, daß die Kriegswirtschaft ein Werk der vorrevolutionären Regierung ist. Im übrigen ist es uns niemals eingefallen, diese Kriegswirtschaft als Sozialismus anzugeben. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Mit solchen Behauptungen will man nur die Sozialdemokratie und den Sozialismus diskreditieren. (Beif. b. d. Soz.) Dem Programm, das uns gestern der Ministerpräsident entwickelt hat, stimmen wir im großen und ganzen zu, aber wir müssen fragen: Wo bleibt der Staatsgerichtshof, der endlich die zur Verantwortung ziehen soll, die all dieses Elend verschuldet haben? (Beifall b. d. Soz.) Gothein bestreitet im „Berliner Tageblatt“ Hellscherichs Ausdruck zu einem Beamten der Deutschen Bank bei Ausbruch des Krieges, der Krieg werde kurz, aber allzähend sein. Hellscherich ist der leichtsinnigste Ba banque-Spieler. Die Sozialisierung muß durchgeführt werden, wenn auch nicht in allen Wirtschaftszweigen. Wir erleben jetzt Programme gegen die Juden, gegen die Regierung, gegen die Reichswehr und gegen die Gewerkschaftsbeamten. Der bedauerlichste Pogrom war es, als am Montag Arbeiter sich um Diebstahl und Stuhlbeinen schlugen. Wir wünschen den Belagerungszustand zum Teufel, aber die Spartakisten müssen erst einsehen, daß sie sich mit ihrer Politik der Handanrücken blutige Köpfe holen. Die Selbstzerfleischung des Volkes muß aufhören. Alle Freie müssen zusammenstehen, damit unser deut-

isches Volk nicht untergeht. (Beifall b. d. S.)

Das Haus vertagt die Weiterberatung auf Freitag. Außerdem kleine Anfragen.

Kleine Nachrichten.

Osteuropäischer Staatenblock? Wie dem Secolo aus Bukarest mitgeteilt wird, trägt sich Late Joneanu mit dem Plan eines von der Ostsee bis zum Mittelmeer reichenden Staatenbundes, zu dem Polen, die Tschecho-Slowakei, Ungarn, Rumänien und Griechenland gehören soll. Benizelos und Masarovič beugünstigen diese Absichten.

Demission des türkischen Ministeriums. Der Großwesir hat am 21. Juli die Demission des Kabinetts überreicht. Abd Scherif Pascha wurde mit der Neubildung beauftragt.

Malsuli. Die Times meldet aus Tanger, daß die spanischen Streitkräfte die Instruktion erhalten haben sollen, alle Feindseligkeiten gegen Malsuli und die eingeborenen Stämme einzustellen.

Wilson und der Senat. Der Sonderberichterstatter des Echo de Paris in Washington meldet, daß die Führer der Opposition im Senat Wilson mitgeteilt hätten, daß 35 Senatoren entschlossen seien, den Friedensvertrag abzulehnen. Senator Norris, der Anhänger des Völkerbundes habe sich geweigert, von Präsident Wilson vertrauliche Mitteilungen über den Friedensvertrag in Empfang zu nehmen. Man glaube, daß er Wilson wegen der Schantungfrage erneut angreifen wolle.

Französischer Protest gegen den Gewaltfrieden. Die Gruppe Claret, der neben anderen hervorragenden Franzosen Anatole France und Barbusse angehören, erhob kommenden Protest gegen die Ungerechtigkeiten des Versailles Friedens.

Zwischen Frankreich und Belgien soll ein Schutz- und Trutzbündnis geschlossen werden. Frankreich vergab aufs neue beträchtliche Waffenbestellungen.

Der Vormarsch der Ungarn. Der Armeekommandant Eugen Landner teilt in einem Telegramm an den Vorsitzenden des Revolutionären Regierenden Rates über die Kämpfe gegen die Rumänen u. a. mit: Die Rumänen setzten dem Uebergang unserer Truppen über die Theiß an den meisten Stellen hartnäckigen Widerstand entgegen. Der Ansturm unserer Truppen brach jedoch überall die Kraft des Feindes. Wir machten große Beute, darunter etwa 200 Eisenbahnwaggons und viel sonstiges Eisenbahnmateriale, 15 Kanonen und sehr viele Maschinengewehre.

Ein neuer Balkanrieg? Benizelos erklärte, wenn die Amerikaner sich in der bulgarischen Frage nicht den griechischen Wünschen fügten, sei ein neuer Balkanrieg unvermeidlich. In amerikanischen Kreisen ist man unangenehm davon überrascht, daß Benizelos, der sich immer als eifriger Befürworter des Völkerbundes aufspielte, nunmehr seinen Glauben an ihn verloren hat.

Zur Revolution in Kroatien. Die Serben versuchen die kroatischen Revolutionäre durch Militär niederzuhalten. In mehreren Orten kam es zu Zusammenstößen zwischen Serben und Kroaten. Weitere Meldungen besagen, daß die kroatischen Soldaten in verschiedenen Städten die selbständige kroatische Republik ausgerufen und Kundgebungen für die ungarische Ärtterepublik veranstaltet hätten. Stellenweise haben kroatische Soldaten die Demarkationslinie überschritten und verbündet sich mit den ungarischen roten Soldaten.

Der Alkohol in Amerika. Das amerikanische Repräsentantenhaus hat das Gesetz gegen den Alkoholkonsum mit 387 gegen 100 Stimmen angenommen. Das Gesetz ist so weitgehend, daß man glaubt, es werde den Handel mit alkoholhaltigen Getränken vollständig unterdrücken. Die Vorlage geht jetzt an den Senat.

Die Weltagitation des Bolschewismus. Die Norwegische Handels- und Seeschiffahrtszeitung meldet aus New York, daß ein Aufruhr dort befürchtet wird. Die Banken erhielten von den Behörden die warnende Mitteilung, daß ein bolschewistischer Aufruhr bevorstände. Beschlagnahmen Schriftstücke zeigen, daß bolschewistische Agitatoren einen bolschewistischen Weltbund ins Leben rufen wollen, um den Verkehr in der ganzen Welt zum Stillstand zu bringen. Unter den weißen, schwarzen und gelben Seefahrern wird eine lebhafteste Agitation betrieben. Es heißt, daß sie namentlich in Holland, Spanien und Argentinien auf guten Boden fällt.

Verhaftung polnischer Kommunisten. Katolik meldet: Am Mittwoch fand in Sosnowice ein Delegiertentag aller Kommunisten von Kongresspolen statt. Seitens der polnischen Regierung wurden sämtliche 183 Mitglieder, angeblich wegen politischer und krimineller Untriebe, verhaftet. — In Lodz wurde in Verbindung mit einem großen Waffenslager ein beachtlicher Kommunistenputsch entdeckt. Die Untersuchung ist im Gange. Die Kommunisten wollten sich der Stadtverwaltung bemächtigen.

Vormarsch der Bolschewisten im Norden. Die Bolschewistentruppen haben ihren Vormarsch im Norden fort und haben die finnische Grenze bereits erreicht. Das Heer bei Olonev weicht in panikartiger Flucht zurück. Die Bevölkerung in Wiborg hat sich hilfesuchend an den Kommandanten des Nordheeres gewandt, doch ist er außerstande, ihnen Hilfe zu bringen. Das Nordheer steht unter dem Eindruck des Vormarsches der Sowjettruppen.

Suderbrat und Peitsche für Deutschösterreich. Den österreichischen Delegierten wurde, wie aus Paris mitgeteilt wird, in einer Note mitgeteilt, daß der Ausschuß der Wiedergutmachung Oesterreich mit Nahrungsmitteln und Rohstoffen versorgen werde, vorausgesetzt, daß die österreichische Regierung Waffen und Munition, die von der Tschecho-Slowakei benützt werden, im Austausch gegen Kohlenlieferungen aus letzterem Lande liefert.

Polnische Munition explodiert. In der Nähe von Krotoschin flogen, nach der Gazeta Ostrowzki, 9 Waggons mit Munition der Hallerschen Armee in die Luft.

Deutsches Reich.

— Der 12. Ausschuß der Nationalversammlung beschloß die Einführung eines Herstellungsmonopols für Bandwaren bis spätestens 31. März 1921.

— Der Nationalversammlung ist ein Gesetzentwurf vorgegangen, der die Entschädigung der durch innere Unruhen verursachten Schäden zum Gegenstand hat. Nach dem Gesetzentwurf ist ein Ersatzausdruck nur gegeben, wenn durch die Schäden das wirtschaftliche Bestehen der Geschädigten bedroht worden ist.

— Zur Beschlagnahme des Stettiner Dampfers „Dolpatia“ wird geurteilt, daß infolge des Einspruchs des Kapitäns Kolling die lettische Besatzung abberufen und die deutsche Besatzung der Reederei Kuntzmann wieder an Bord gegangen ist. Der Dampfer „Dolpatia“ ist nun unter deutscher Flagge und in Begleitung von zwei englischen Torpedobootzerstörern von Libau nach Rarba in See gegangen. Die polnische Behörde hat den Schutz der deutschen Besatzung versprochen.

— Die polnische und die deutsche Mark. Ein vor kurzem aus Sosnowice zurückgekehrter Geschäftsmann teilt mit, daß im Kongresspolen zurzeit für 100 deutsche Mark 107 polnische Mark gezahlt wird.

— Die Vorlage über die Erhöhung der Umsatzsteuer ist nunmehr vom Staatenausschuß fertiggestellt worden. Generell soll sie ein Prozent betragen. Für alle Haushaltsgegenstände fünf Prozent beim Absatz vom letzten Verkäufer, für Luxuswaren beim Absatz vom Hersteller 10 Prozent. Verschiedene Dinge, wie Feinkost, Blumen usw., mit 10 Prozent beim Absatz vom Verkäufer; Zeitungs- und Papier, die Unterbringung von Personen in Gasthöfen, die Aufbewahrung von Wertpapieren und Bellen soll mit 10 Prozent belastet werden. Für die Aus- und Einfuhr ist, dem V. L. zufolge, eine gewisse Schonung vorgesehen; besonders bei der Ausfuhr sollen Rückzahlungen eintreten.

— Wie die V. L. hört, haben sich die größten Automobilfirmen Deutschlands zu einer Genossenschaft Deutscher Automobilfirmen (G. D. A.) zusammengeschlossen, um durch weitgehende Vereinfachung in der Fabrikation und durch Einleitung einer gemeinsamen Vertriebsorganisation der drohenden „amerikanischen Gefahr“ möglichst wirksam zu begegnen zu können. Mit diesem Zusammenschluß ist der Grundstein zu einem großen Syndikat der deutschen Automobilfirmen gelegt.

— Die Braunschweigische Landesversammlung hat das Gesetz über die Betriebsräte angenommen. Wie wir hören, besteht bei den Braunschweigischen Industriefirmen der einmütige Beschluß, dieses Gesetz nicht anzuerkennen, mit der Begründung, daß die reichsgesetzliche Bestimmung fehlerhaft sei.

— Zwischen den Besitzern schwedischer Erzaruben und deutschen Abnehmern ist nach längeren Verhandlungen ein neues Erzlieferungsabkommen getroffen worden.

— Die deutsche Regierung ist mit der Moskauer Regierung in funktionsgraphische Verbindung getreten, um für den Fall, daß eine Freiklausura Handels abgeschlossen werden sollte, seine Auslieferung nach Rußland in die Wege zu leiten.

— Nach der Bostöcker Zeitung soll zwischen dem Reichsfinanzminister Eraberger und den süddeutschen Finanzministern in der Frage der Ausgestaltung der Reichssteuererlese eine Einigung erzielt worden sein.

— Die demokratische Fraktion der Nationalversammlung beantragt die Annahme eines von ihr eingebrachten Gesetzentwurfs über die Freizügigkeit der Rechtsanwälte.

— In der württembergischen Landwirtschaft ist durch den Abschluß von Tarifverträgen der Friede gelichert.

— Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung über die Ausgestaltung der Fleischtarife und die Verbrauchsschichtmenge an Fleisch und Fleischwaren und eine Bekanntmachung über die Verlängerung der Prioritätsfristen in Dänemark.

— In den Ausführungen des Ministerpräsidenten Bauer ist noch folgendes nachzutragen: Um die durch den Friedensvertrag erschwerter Versorgung der deutschen Eisenhütten mit Erzen nach Möglichkeit sicherzustellen, ist die Ueberführung der reichen Erzlager des Fließer-Beiner Bezirkes in Reichsbefehl in Aussicht genommen. Ein entsprechender Gesetzesentwurf wird dem Staatesminister und der Nationalversammlung noch in diesen Tagen zur Beschlussfassung zugehen.

— Der drohende Ausstand der Metallarbeiter in Sachsen ist durch Verhandlungen beiseite getrieben. Nur in Vorna sind die Arbeiter in den Generalkrieg getreten.

— Wie aus Ludwigshafen gemeldet wird, laufen dort Gerüchte um, daß in den nächsten Tagen die Ausrufung einer preussischen Republik geplant wird.

— Selbstmord aus politischen Gründen. Der Buchdruckerbesitzer Kohler in Wesel hat sich aus dem oberen Stockwerk seines Hauses auf die Straße gestürzt und war sofort tot. Als Grund des Selbstmordes wird angegeben, daß ihm ein Druckauftrag zugewiesen wurde, der sich gegen Deutschland richtete und er infolgedessen fortgesetzten Infulen ausgesetzt war.

— Für ein italienisch-deutsches Bündnis. Die römische „Tribuna“ tritt dafür ein, daß Italien mit Deutschland und Österreich ein Abkommen zur Sicherung vor der großen slawischen Gefahr herbeiführen solle.

— Die Rheinische Frage. In den Verhandlungen über die rheinische Frage zeigte es sich laut „Rheinisch-westfälischer Zeitung“, daß alle Vertreter des westfälischen Bezirkes die Sonderbestrebungen auf Loslösung deutscher Gebiete rundweg ablehnen. Die Freunde der Zerstückelung Preußens sehen ausnahmslos auf der linken Rheinseite. Ihre stärkste Stütze sind die Zentrumskreise. Der Zentrumschef Dr. Heß erklärte offen, man solle während der Sperrzeit von 2 Jahren, die § 18 bis zur Abstimmung über die Loslösung vorklären, damit in der zwei Jahren das Drittel der Bevölkerung vorhanden ist, auf dessen Verlangen eine Volksabstimmung stattfinden müsse. Außenminister Saenisch trat allen Loslösungsbestrebungen entgegen. Das Ergebnis der Verhandlungen faßte Oberpräsident Birmeiling dahin zusammen, daß es bedenklich sei, den Gedanken eines rheinischen Freistaates weiter zu verfolgen, solange Rheinland dem Feinde befehligt sei.

— Ein sonderbarer Sonderburger. Am 23. Juli landeten in Sonderburg etwa 1500 dänische Pfadfinder unter der Führung von Offizieren. Sie wurden von dem Sonderburger Rebalteur Graus mit einer Rede empfangen, in der er heftige Ausfälle gegen die Deutschen mit Drohungen auf das größere Dänemark verband. Unter seiner Führung veranfaßten die Pfadfinder einen Demonstrationsszug durch die Stadt. Durch das Verhalten des Graus gereizt, zog abends ein Zug Deutscher in das dänische Versammlungshaus und verlangte die Auslieferung des Graus, aber ohne Erfolg. Dieser verfannte Donnerstag morgen die dänische Bevölkerung auf dem Markte und veranfaßte die Menge zum Beschluß der Entsendung einer Kommission nach Kopenhagen, welche die Entente zur sofortigen Befreiung Nord-Schleswigs zur Sicherheit der angeblich schussbedürftigen Bevölkerung ersuchen soll.

— Die Nord-Schleswiger schickt man zur Abkündigung. Mit dem dänischen Dampfer „St. Thomas“ trafen aus Frankreich 333 deutsche Kriegsgefangene nordschleswiger Abstammung in Kopenhagen ein. Es werden ihnen zu Ehren verschiedene Festlichkeiten stattfinden. In einigen Tagen werden sie nach Nord-Schleswig weiterbefördert, um bei der kommenden Volksabstimmung ihre Stimmen zu Gunsten der Abtretung Nord-Schleswigs an Dänemark abzugeben. Weitere Transporte deutscher Kriegsgefangener aus den alliierten Ländern nach Nord-Schleswig sind in nächster Zeit zu erwarten.

— Plünderungen in Ropyot. Etwa 1000 Arbeiter und Arbeiterinnen plünderten am Mittwoch mehrere Lebensmittel- und Desinfektionsgeschäfte im Dörschbad Ropyot und plünderten sie aus. Viele Lebensmittel wurden vernichtet. Die Arbeiter behaupten, daß sie zu wenig Lebensmittel erhalten, während die Kuräfte und die großen Hotel Pensionate zu sehr berücksichtigt würden und sich im Schleichhandel glänzend versorgen. Man befürchtet weitere Unruhen.

— Keine Ansprüche Italiens und Japans? Wie der „Temps“ meldet, sind italienische und japanische Schadenerschöpfungsansprüche an Deutschland bis jetzt bei der alliierten Feststellungs-Kommission nicht zur Anmeldung gelangt.

— Der nächste Wuttsch in Weimar. In Weimar hat am Mittwoch der Prozeß gegen die Teilnehmer an dem nächsten Wuttsch vor etwa fünf Wochen stattgefunden. Der Rädelsführer Feldwebel Schwarz wurde zu fünfzehn Jahren Zuchthaus, zwei weitere Angeklagte, die geschossen hatten, zu je fünf Jahren Gefängnis und die übrigen Angeklagten ebenfalls zu längeren Gefängnisstrafen verurteilt.

— Die deutschen Kohlenlieferungen an die Entente. In einer Sitzung zwischen den Delegierten der alliierten Regierungen und den deutschen Delegierten in Versailles über die Frage der Kohlenlieferung an die Entente übergaben die deutschen Delegierten eine schriftliche Ausarbeitung. Die Vertreter der alliierten Regierungen erklärten, daß sie Mitte nächster Woche auf dieses Schriftstück antworten werden.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 26. Juli 1919.

Wettervoraussetzung

Der Wetterdienststelle Breslau für Sonnabend:
Noch unsicher, aber zuweilen aufheitend, schwache Erwärmung.

Die Gründung einer Wirtschaftsgemeinschaft für Niederschlesien ist, wie wir hören, im Entstehen begriffen, an der die Handelskammern, die Handwerkskammern, Konsum- und Waren-Einkaufsgenossenschaften sich beteiligen werden und auch sonst die weitesten Kaufmanns- und Gewerkschaftskreise sich beteiligen sollen. Die Wirtschaftsgemeinschaft will die freigewordenen Seeresgüter in großen Posten vom Reichsverwertungsamt übernehmen und sie den Händler- und Verbraucherkreisen so schnell als möglich zuführen.

Fleischversorgung in Stadt und Kreis Hirschberg.

Da die Eilgutendung mit dem ausländischen Fett nicht rechtzeitig eingetroffen ist, kann entgegen der geistigen Bekannnung die Einfuhrzulassung Nr. 8 erst Anfang nächster Woche mit 50 Gramm ausländischem Bratfett beliefert werden. Dagegen bleibt die Fettausgabe auf die Reichsfleischkarten für diese Woche bestehen.

Auf die Reichsfleischkarten werden in dieser Woche abgegeben: 50 Gramm Bratfett zum Preise von 55 Pfg., 50 Gramm Wurst zum Preise von 18 Pfg. für Blutwurst, 31 Pfg. für Leberwurst, 35 Pfg. für Knoblauchwurst, und in Ermangelung von frischem Fleisch 100 Gramm Rinderpösteleisch zum Preise von 1,20 Mk.

Das Rinderpösteleisch muß vor dem Genuß längere Zeit, mindestens 24 Stunden gewässert werden, wobei das Einweichwasser öfters abzugeben ist, am besten ist es, es wegen seines hohen Salzgehaltes mit Gemüse zusammen zu kochen ohne Butat von Salz.

Auf die Fleischmarken fremder Kreise und die an Fremde ausgegebenen Fleischumtauschkarten werden nur 150 Gramm Rinderpösteleisch, jedoch keine Wurst und auch kein ausländisches Bratfett abgegeben.

In der Stadt Hirschberg gilt in dieser Woche beim Fleischverkauf folgende Reihenfolge: B, C und A.

Eine öffentliche Kommunisten-Versammlung.

Die erste in Hirschberg und im Riesengebirge überhaupt, fand Donnerstag im Konzerthaussaal statt. Schon lange vor Beginn war der Saal fast überfüllt. Die Versammlung leitete und eröffnete ein Herr Müller-Breslau mit der Bitte, die Ruhe zu bewahren und die Redner nicht zu unterbrechen. Abgesehen von vereinzelten Zwischenrufen und abgesehen von einem kleinen Zwischenfall vor Beginn der Versammlung, wo ein der kommunistischen Partei ziemlich nahestehender Genosse an die frische Luft gebracht werden mußte, weil er — ein in jetziger Zeit etwas ungewohnter Anblick — „voll des süßen Weines“ war, verlief die Versammlung ruhig und in guter Ordnung.

Der Referent des Abends, ein Herr Garthof aus Halle, gab zunächst einen Ueberblick über die deutsche Revolution vom 9. November 1918 bis heute, schilderte in kürzeren und längeren Umrissen das kommunistische Programm und sprach zum Schluß über die Friedensfrage und die Weltrevolution. Durch den ganzen Vortrag ging wie ein einziger roter Faden der Ausruf: Kampf den Mehrheitssozialisten, Kampf den Sozialpatrioten bis auf Messer, die seit dem 4. August 1914, wo sie die Kriegskredite bewilligten, den Namen Sozialdemokrat nicht mehr verdienen, die an diesem Tage ihre Grundsätze auf dem Altar des Vaterlandes opferten und die Internationale zerstückelten, deren Sünden seit dem 9. November bergeshoch gewachsen und über deren Verrat an der Arbeiterpartei die Geschichtsschreiber dicke Bände füllen könnten! Alles Schlimme, was seit der Revolution über die Menschheit gekommen, ist nur auf das Konto der Mehrheitssozialisten zu setzen, die deshalb als die Todesfeinde der Kommunisten gelten mußten. Daß der Redner an den Führern der Sozialisten, besonders Ebert, Scheidemann und Noske, überhaupt kein gutes Haar ließ, braucht wohl kaum besonders erwähnt zu werden. Der Rorbmachergeselle (1) Noske besuche Pferderrennen und habe sogar das Bett „Wilhelms des Letzten“ annehmert. Daß er bei Erwirkung der Streiks, genau wie früher Ludendorff, Sieg auf Sieg geknaut habe, sei aus den Zeitungen jedem Menschen bekannt; nur richtete sich jeder Sieg gegen die deutsche Arbeiterklasse. Der größte Judasstreik aber, der einzig in der Weltgeschichte...

sichte dastehende, sei die auf Anordnung der „Mörderzentrale politischer Gegner“ geschehene Ermordung Liebnichts und Rosa Luxemburgs gewesen. Auch gegen die Unabhängigen richtete der Redner einige scharfe Bemerkungen, während er sich um die bürgerlichen Parteien, weil diese seiner Ansicht nach erledigt sind, überhaupt nicht kümmerte.

Im zweiten Teile erläuterte der Referent das kommunistische Programm, das mit den Grundsätzen des Erfurter Programms nichts gemein habe, sondern schon 1847, also in einer revolutionär-bewegten Zeit, nach den Ideen von Marx und Engels aufgestellt worden sei und das u. a. verlange: Die Bildung des Proletariats zur Klasse, den Kampf der Besitzlosen gegen die Besitzenden, den Sturz der Bourgeoisie, die Beschlagnahme der Banken, die genossenschaftliche Bearbeitung des Grundbesitzes, die Sozialisierung der Industrie und endlich die Errichtung der Diktatur des Proletariats. Der letzte Teil des Vortrages galt internationalen Fragen und dem Völkerverbund, den Redner als kompletten Wahnsinn bezeichnete. Wer den Völkerverbund des internationalen Proletariats wünscht, der müsse zunächst mithelfen, die Mehrheitssozialisten, diese Stützen des Geldsacks, den Dorn der Reaktion, zu beseitigen; der müsse erkennen lernen, daß seine wahren Brüder im Osten zu finden sind, bei den russischen Bolschewisten, deren Ideen sich heute über die ganze Welt verbreitet haben.

Bei der Diskussion sprachen die Mehrheitssozialisten Dange, Czner und Dießner, die dem Redner bewiesen, daß man mit Schlagworten vielleicht die Menge mitreißen, aber nichts Positives erreichen könne, daß alles Schimmsen umsonst sei, solange man der Reaktion nicht Wege zeige, wie sie es besser machen könne. Weiter legten sie dar, daß auch im bolschewistischen Rußland mit Wasser gefochet wird, daß sich auch dort die Macht lediglich auf Finken und Maschinengewehre stützt, daß dort obwohl Rußland Agrarstaat, der Hunger noch viel schlimmer ist als bei uns, und daß Lenin und Trotzky schon jetzt eingesehen hätten, daß es so nicht weiter gehen kann, und daß sie den Arbeitswahn einführen wollten und die wogegangenen Fabrikdirektoren usw. unter Leitung von Riesengebirglern wieder zurückholen. Das Paradies der Bolschewisten scheine also noch sehr viel zu wünschen übrig zu lassen. Ein vierter Diskussionsredner, ein noch sehr jugendlich aussehender Kommunist, der einen Artikel aus der „Berliner Volkszeitung“ vorzulesen versuchte, wurde noch nicht recht für voll angesehen und mußte infolge förmlicher Ausrufe seine Vorlesung vorzeitig beenden.

Mit einem Schlusswort des Referenten und des Versammlungsleiters, der zum Beitritt zur kommunistischen Partei aufforderte, schloß um 11 Uhr die wie gesagt im allgemeinen sehr sachlich und ruhig verlaufene Versammlung.

* (Eine Neuherausgabe des Abgeordneten Wente.) Die dieser in der Protestversammlung der Lehrer und Lehrerinnen des Kreises Hirschberg am 12. Juli d. S. getan hat, ist von uns leider etwas ungenau wiedergegeben worden und hat infolgedessen in einer gewissen Mißstimmung in anderen Kreisen geführt. Herr Wente hat in dieser Versammlung allerdings seine Meinung dahin geäußert, daß die Wünsche der Lehrerschaft eher Aussicht auf volle Berücksichtigung haben dürften, als z. B. die Wünsche der Eisenbahn-Angestellten. Herr Wente sieht den Wünschen der Eisenbahn-Angestellten natürlich genau so wohlwollend gegenüber, wie den Wünschen der Lehrerschaft. Wenn er trotzdem die oben angeführte Neuherausgabe getan hat, so geschah es aus der Erwägung heraus, daß die trostlose Finanzlage des Staates eine volle Berücksichtigung der Wünsche der Eisenbahn-Angestellten kaum zulassen dürfte. Die Gehälter der Lehrerschaft hingegen werden bekanntlich — wenigstens zum größten Teil — nicht vom Staate, sondern von den Gemeinden bezahlt. Wenn sich auch die Finanzen der Gemeinden durch den Krieg und die Ereignisse der letzten Zeit vielfach verschlechtert haben, so sind sie doch keineswegs so trostlos wie die Finanzen des Staates.

ii. (Der Städt. Bürger- und Gewerbeverein) nahm in seiner Sitzung am Mittwoch Kenntnis von einem Schreiben des ersten Vorsitzenden, Kommissionsrat Bernhardt, der wegen Krankheit sein Amt niederallegen gedenkt. Die Versammlung beschloß, von einer Neuwahl vorläufig noch abzusehen, nachdem der zweite Vorsitzende, Stadtkämmerer Beer, sich bereit erklärt, die Geschäfte vorläufig weiter zu führen. Bedauert wurde der schwache Besuch der Sitzungen und als Mittel zur Hebung dieses Uebelstandes empfohlen, wieder wie früher die Geselligkeit mehr zu pflegen. Der Schlesische Zentral-Gewerbeverein teilt mit, daß sich die meisten schlesischen Gewerbevereine, darunter auch Hirschberg, Warmbrunn, Petersdorf, mit einem Antrag des Vereins Schwednitz, betr. Achtstundentag und Abbau der Kriegsgesellschaften, einverstanden erklärten. In der Versammlung wurde betont, daß mit allen Mitteln dahin gearbeitet werden muß, daß die Kriegsgesellschaften und alles, was damit zusammenhängt, sobald als möglich verschwinden. Die Abhaltung eines Provinzial-Gewerbetages sowie dessen Besichtigung erachtete die Versammlung für notwendig. Bei Besprechung der Stadtverordneten-Vorlagen wurde bei der Vorlage betr. Verstärkung von Feldbüchern darauf hingewiesen, daß auch am dem Friedhofe die

Blumendiebstähle sich wieder mehren. Die Einrichtung eines städt. Rechnungsamtes wurde, da es eine recht vielseitige, segensreiche Tätigkeit ausüben haben werde, als dringende Notwendigkeit erachtet. Es folgte eine lebhaft ausgeführte Diskussion über die Wohnungsnot und deren Beseitigung, die Droschkenfrage und sonstige, besonders unser Wirtschaftsleben betreffende Angelegenheiten.

* (Eine niederschlesische Bürgermeisterkonferenz) fand am Montag in Haynau statt. Zur Beratung standen u. a. die Einrichtung von Wohnwohnungen, Eingartierung von Flächen, Siedlungstätigkeit der Städte, Verbilligung der ausländischen Lebensmittel, Eingemeindung von Gutsbezirken, Ortszulagen für Volksschullehrer.

* (Unsere Jäger in Görlich.) Am Mittwoch ist das 5. Jägerbataillon, von Fraustadt kommend, mit der Eisenbahn in Görlich eingetroffen. Es ist vorläufig im früheren Griechenlager untergebracht. Nach etwa 14 Tagen dürfte das Bataillon nach Hirschberg in seine alte Garnison zurückkehren.

* (Militärrenten.) Die Rentenbezüge für Monat August werden am 29. Juli, von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags in der Kassenabnahme des hiesigen Postamts — Eingang IV — gezahlt.

ii. Hirschberg, 24. Juli. (Die Gemeinde-Vertretung) genehmigte einen Antrag, den Ausfall beim Verkauf der Auslandskartoffeln im Betrage von 878 Mk. auf die Gemeindekasse zu übernehmen, ebenso die Erhöhung des Licht- und Kraftstrompreises von 84 Pfg. auf 1 Mk. pro Kilowattstunde. Die Prämien für abgeliefertes Brotgetreide werden an diejenigen Herren verteilt, die die Angelegenheit geleitet haben. Einer Erhöhung der Schulunterhaltungskosten für die lath. Schule in Warmbrunn wird zugestimmt und dem Arzt Dr. Krausod für Ausübung der Armenpraxis in der Gemeinde jährlich 200 Mk. bewilligt; zur Prüfung der anderweitigen Regelung der Steuerverteilung der Gemeindekosten und über Freilassung der Einkommen bis zu 1500 Mk., so wie Ermäßigung der Einkommen bis 3900 Mk. und härtere Heranziehung der Einkommen über 3900 Mk. wird eine Kommission gewählt; dem Verein für evangel.-kirchliche Gemeindepflege wird für 1919 eine Beihilfe von 300 Mk. gewährt. Abgelehnt wird ein Antrag, betr. Beteiligung der Gemeinde an einer Wirtschaftsgemeinschaft für Verwertung deutscher Heeres-, Marine- und Reichsgüter. Da die Auffahrt an der Ruznerbrücke sehr vielfach, besonders bei Langholzfuhren, zu eng erwiesen, soll sie verbreitert werden. Die Kosten werden bewilligt. In die Wohnungskommission wird noch ein Hausarchivarbestandiger gewählt. Da die Diebstähle überhand nehmen, beschloß die Versammlung, einen weiteren Nachtwachtbeamten vom 1. August ab anzustellen. Ueber den Antrag: Ankauf der Ländereien zur Ausführung der projektirten Kleinliebelung, Genehmigung der ansehbaren Bauvorlagen und Bewilligung der Mittel hierzu soll in einer für nächsten Sonntag anberaumten besonderen Sitzung Beschluß gefaßt werden.

* Buschvorwerk, 24. Juli. (Neuer Gemeindevorsteher.) Der Waldarbeiter Emil Häring ist zum Gemeindevorsteher gewählt und befristet worden.

r. Hirschberg, 21. Juli. (Verschiedenes.) Der Fremdenverkehr entspricht diesen Sommer nicht den gehobenen Erwartungen. Logierbetriebe mit Landwirtschaften sind durchweg fast besucht. In den Hotels dagegen sind noch Wohnungen frei. — Sonntag feiert die Kirchengemeinde Wang das 75jährige Kirchenfest durch Umzug und Festgottesdienst. Nachmittags 4 Uhr findet ein Konzert im Hotel Deutscher Kaiser statt, ausgeführt von der Sängervereinigung Stadtkapelle.

l. Schönau, 23. Juli. (Stadtverordnetenversammlung.) — Hausverkauf.) Gestern fand eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Sie gab dem Provinzial-Elektrizitätswerk die Genehmigung zur Versorgung des Bahnhofs mit elektrischem Strom unter der Bedingung, daß der Stadt 30 Prozent der Bruttoeinnahmen zufließen. Zugestimmt wurde ferner einem Gaskassettarif für den Bahnhof. Der Beitritt zur Dausgenossenschaft „Schlesisches Heim“ wurde abgelehnt. Die Neuordnung der Erhebung von Gemeindesteuern nach dem Gesetz vom 4. Juni wurde abgelehnt, jedoch sollen die Einkommen bis 660 Mark ausnahmsfrei bleiben. In Kreis- und Provinzialgemeinden hat die Stadt 21 395 Mark aufzubringen. Zum Schluß wurde die Wohnungs- und Kostennot besprochen. Zur Hebung der letzteren wurden Mittel bewilligt und der Magistrat ersucht, für Heranstellung von Roble Sorge zu tragen. Mehrere kleine Vorlagen füllten die Sitzung aus. — Oberbahnassistent Nach hat sein Grundstück an einen Herrn aus Obereschlössen verkauft.

* Neurade, 24. Juli. (Zu erheblichen Ausschreitungen) führten die von der Sozialdemokratie abgehaltenen Demonstrationen zugunsten der Völkerverbrüderung. Nach einer Massenversammlung drangen die Leute in die Zigarren- und Lebensmittelgeschäfte und zwangen die Inhaber zum Verkauf der Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Dabei wurde vielfach geblindert und gestohlen, auch wurden Lebensmittel verworfen und vernichtet. Die Täter waren zumeist halbwildige Burshen.

* Breslau, 24. Juli. (Streikende.) Der Streik der Verordnungsbeamten wie der der Buchbinder sind durch Vergleich beendet worden.

Gerichtssaal.

Strafkammer in Hirschberg.

d. Hirschberg, 22. Juli.

Zwei gefährliche Verbrecher sind aneinander der Kleinstadler Ambrosius Franke und der Arbeiter Otto Böhm aus Gottesberg. In der Nacht zum 1. Juni verübten sie in Ruppberg an zwei Stellen Einbrüche, wobei sie an einer Stelle acht Schätze und einen Sack im Werte von etwa 270 M. und an einer zweiten Stelle zwei starke Säcke und eine Herne stahlen und halb abschlachteten. Auf dem Bahnhof Ruppberg, als sie abfahren wollten, wurden sie auf die telephonische Benachrichtigung der Postkammer an die Bahnhöfe festgenommen. In einem ungewohnten Augenblick entsprangen sie aber aus dem Hofsaal und versuchten, über die Felder zu fliehen. Ihre Verfolger hielten sie sich dabei durch Revolvergeschüsse vom Wege. Schließlich wurden aber doch beide wieder festgenommen, wobei sich Böhm durch Unvorsichtigkeit selbst ins Bein schuß. In der Wohnung der beiden wurde dann noch ein Leuchtröhren gefunden, der aus einem Transformatorheraus aus der Abendröte-Grube in Gottesberg gestohlen worden war. Das Gericht verurteilte die beiden Angeklagten wegen schweren Diebstahls und verbotenen Waffentragens zu je drei Jahren Zuchthaus.

Die Bewahrung des Gastwirts B. aus Githertwalde, der wegen Diebstahls von Schieferplatten vom Schöffengericht in Friedeberg g. B. zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden war, wurde verworfen. — Ebenso verworfen wird die Verurteilung der Staatsanwaltschaft gegen ein Urteil des Schöffengerichts in Bernsdorf u. A. durch das der Landwirt August W. aus Schreiberhau von der Verurteilung wegen Verurteilung wegen Verurteilung freigesprochen worden war.

Wegen Diebstahls und Hehlerei waren zehn Personen aus Dippelsdorf, Strals Löwenberg, angeklagt. Mehrere Hehler hatten aus der Feldscheune des dortigen Dominikus Getreide gestohlen und es an die anderen Angeklagten verkauft. Sieben Angeklagte wurden zu einer Woche bis einem Monat Gefängnis, ein Angeklagter nur wegen Vergehens gegen die Reichsgesetzgebung zu 400 M. Geldstrafe verurteilt, zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Schöffengericht in Hirschberg.

d. Hirschberg, 23. Juli.

Wegen Schlägtens eines Schweines von 50 Pfund Gewicht ohne Genehmigung des Landrats hatte der Briefträger Heinrich R. aus Hirschbach einen Strafbefehl über 400 M. erhalten. Auf seinen Einspruch wurde die Strafe auf 75 M. Geldstrafe ermäßigt. Schließlich einer Beförderung auf dem städtischen Lebensmittelamt ankam die Kaufmannsfrau Margarete K. von hier, Bürgermeister Dr. Riedel verschaffte sich mehr Lebensmittel als ihm zulässig. Trotz Vorhalts des Beamten blieb sie auch bei dieser Behauptung stehen, sodas sie wegen Verleumdung des Bürgermeisters angeklagt wurde. In der heutigen Verhandlung stellte es sich heraus, das die Behauptung der Frau K. nicht den Tatsachen entsprach. Nachdem Frau K. sich bereit erklärt hatte, ihre unwahre Behauptung in den Tageszeitungen zurückzunehmen, wurde Bürgermeister Dr. Riedel auch den Strafantrag zurück, sodas das Gericht das Verfahren einstellte. — Bei einer Revision wurden bei dem Bierverleger Friedrich D. hier sieben Zentner Bier vorgefunden. Wegen Vergehens gegen die Reichsgesetzgebung erhielt D. einen Strafbefehl über 300 M. Auf seinen Einspruch wurde die Strafe auf 75 M. ermäßigt, auch wurde auf Einziehung des Biers erkannt. — Bei dem Agent Hermann B. hier wurde ein Zentner Roggen vorgefunden, der deshalb einen Strafbefehl über 100 M. erhielt. Mit seinem Einspruch ersuchte D. die Herabsetzung der Strafe auf 50 M.; aber auch in diesem Falle wurde vorgesehendes Getreide beschlagnahmt. — Einer Raubmordanklageverfälschung sollte sich der Fleischereimeister Hermann L. aus Gumnitzdorf dadurch schuldig gemacht haben, das er seinen Kunden anstatt Rindfleisch Pferdefleisch lieferte. Da dies jedoch nicht bewiesen wird, lautet das Urteil auf Freisprechung.

Kunst und Wissenschaft.

Sommertheater in Hirschberg.

Der „Weibsteufler“ von Karl Schönherr ist kein erhebendes Stück, bei dem man stolz werden kann auf sein Menschentum. Im Gegenteil; es bedrückt das Gemüt, weil es uns zeigt, wie tief unser Wesen im rein Animalischen verankert ist. Aber es ist wichtig, das wir uns dessen stets bewußt bleiben. Damit bewahren wir uns vor Verfliegenheit und jenem falschen Idealismus, der blind ist und auf Irrwege führt. Wir müssen den Mut haben, den Dingen ins Auge zu blicken, und die Schaubühne ist nicht bloß dazu da, uns ein paar mühsige Stunden zu unterhalten. Jeder ernsteren Aufgabe wird freilich nicht von allen Theaterbesuchern das rechte Verständnis entgegengebracht, und nicht jeder Zuschauer ist sich des Ernstes der Fragen, wie sie im „Weibsteufler“ aufgeworfen werden, bewußt. Kein Wunder, denn man lebt mehr in Schwärme und trottelhafte Doretten, in denen aller-

hand Karrenspinnen getrieben werden, als in ernsthafte Stücke, die zum Nachdenken anregen und in ihrem Zusammenhang erfasst werden müssen. Obgleich die Fürsorge suchte das naive Publikum vor Mißverständnissen und seelischen Schäden dadurch zu bewahren, das es solche Stücke wie der „Weibsteufler“ einfach verbote. Damit wurde aber der Gedankenlosigkeit der Menge noch mehr Vorschub geleistet. Wer Schwimmen lernen soll, muß ins Wasser. Und so begrüßen wir es, das der „Weibsteufler“ auch im Sommertheater gespielt worden ist, selbst wenn es im Zuschauer-raum am Mittwoch einzelne Leute gegeben hat, denen es nicht ganz klar war, was der Dichter mit seinem Stück eigentlich wollte.

Mit der Darstellung konnte man recht zufrieden sein. Der Mann wurde von Herrn Vantel sogar ganz hervorragend gegeben. Die Leistung war auf einen einzigen Grundton gestimmt, der außerordentlich suggestiv wirkte und in jeder Situation auf das treueste gewahrt wurde, ohne ihren Eigenwert auch nur im geringsten zu beeinträchtigen. Weniger gut gelang das Fräulein Brudschewska in der Rolle des Weibes. Bei ihr war alles mehr Lokation, Einzelheit, nicht Gestalten aus einem Wesen heraus, der immer deutlich hervortritt und doch mancherlei Abschattierungen zeigt. Aber Fräulein Brudschewska hat Temperament, und das wendete sie gut an. Herr Klopsch spielte den Grenzfänger mit Verständnis, Liebeleidenschaft und Ehrgefühl, Reizbarkeit und Rechlichkeit, Eifersucht und Abscheu vor der Schlichtigkeit des Weibes erhielten ihre besondere Rote aus dem Wesen eines Mannes heraus, der sich von der Umstrickung nicht befreien kann. Vielleicht wäre es aber zweckmäßig gewesen, diesen Seelenbann nicht gleich am Anfange so stark zu zeigen, sondern ihn allmählich heranwachsen zu lassen. Der Besuch des interessantesten Stückes kann nur empfohlen werden. Wir gewinnen durch ihn Lebenskenntnis und somit eine Bereicherung unseres Seelenlebens, eine wesentliche Aufgabe der Kunst.

× Der Kunstraub an Oesterreich. Ein besonderer Abschnitt des Kapitels des Friedensvertragsentwurfs über Wiedergutmachungen fordert von Deutschland die Herausgabe von Urkunden, Altgeräthen, Kunstwerken und sonstigen wissenschaftlichen und bibliographischen Gegenständen, die aus vorübergehend eroberten oder von den Feinden besetzten Gebieten weggebracht worden sind, und die nachträgliche vollständige Erfüllung der Verpflichtungen, die Oesterreich in den Verträgen von 1859, 1866 und 1868 mit Italien übernommen hat. Was entgegen den Gesetzen der italienischen Provinzen weggenommen worden ist, ist zurückzugeben. Ebenso ist es mit ähnlichen Ansprüchen Belgiens, Polens und des Tschechisch-Slowakischen Staates zu halten.

× Kleine Mitteilungen. Die bekannte Geigenvirtuosin Eva Bernstein, Tochter des Rechtsanwalts Justizrats Max Bernstein, München, und seiner in Wien geborenen, als dramatische Schriftstellerin unter dem Pseudonym Ernst Rosny bekannten Gemahlin Elsa, einer Tochter des verstorbenen Musikschriftstellers Heinrich Boges, verlobte sich mit Klaus Hauptmann, einem Sohne Gerhart Hauptmanns.

Tagesneuigkeiten.

Ermordet aufgefunden. Aus Kassel wird gemeldet, das der Obmann des Militärbelehrungsamtes Casselbach wurde nachts in der Widemannsgasse auf dem Nachhausewege ermordet, der unbekannt Täter ist entkommen.

Bei einem Familienkreiterschlag. In Gorkow (Kreis Friedeberg, Neumark) erschlug aus Familienswiftigkeit eine Frau mit Hilfe ihres Sohnes den Gatten, Eigentümer Schroeder. Beide sind geständig. Um den Verdict abzulenken, ließ die Frau in den Zeitungen nach dem Verbleib ihres Mannes forschen.

Bei einem Postflug Folterkone-Köln verunglückt. Der englische Dampfer Agneta landete in Brunsbüttel, log den englischen Flieger Murchy, der bei einem Postflug Folterkone-Köln in die Nordsee gestürzt war. Von 9 Poststücken konnten sieben geborgen werden.

Die Millionen Mark Steuern hinterzogen. Große Steuerhinterziehungen haben sich die Eheleute Rohprodtengroßhändler Otto Sibbert in Darmen zu Schulden kommen lassen. Nach der Darmner Zeitung soll der Gesamtbetrag der hinterzogenen Steuer über Millionen Mark übersteigen. Sibbert verfuhr vergeblich, seine Kriegsgewinne ins Ausland zu bringen. Nachdem zunächst seine Frau verhaftet worden war, hat er sich selbst den Behörden gestellt.

Letzte Telegramme.

Aussperrung und Streik in der Berliner Metallindustrie.

wb. Berlin, 25. Juli. Nachdem gestern etwa 10 000 Arbeiter auf Befehl der Direktion des Siemenskonzerns entlassen worden waren, legten sofort die Arbeiter zweier Werke in Siemensstadt und heute vormittag weitere Werke die Arbeit nieder. Man beschließt die Stilllegung des ganzen Betriebes. In Siemensstadt sind 23 000, in allen Betrieben des Siemenskonzerns, in Ber-

An, Stenensstadt, Charlottenburg, Lichtenberg und Gartenfeld bei Spandau 30 600 Arbeiter beschäftigt.

wb. Berlin, 25. Juli. Wie der Vorwärts berichtet, ist bereits Donnerstag nachmittag durch geheime Abstimmung der Streik für den gesamten Siemenskonzern beschlossen und dadurch die Gefahr eines allgemeinen Metallarbeiterstreiks in Berlin in unmittelbare Nähe gerückt.

Telegraphenarbeiterstreik in Berlin.

3 Berlin, 24. Juli. Der Verband der Telegraphenarbeiter Groß-Berlins beschloß in seiner gestrigen Versammlung mit allen gegen 10 Stimmen zum sofortigen Eintritt in den Generalstreik wegen der Entlassung von 287 Arbeitern, die am 21. Juli an dem Demonstrationstreik teilgenommen haben.

Die Streiklage in England.

8 Kopenhagen, 25. Juli. Die Streiklage in England wird von Stunde zu Stunde ernster. Immer neue Arbeitergruppen schließen sich dem Ausstand an.

wb. Amsterdam, 25. Juli. Telegraph meldet aus London: Es bestehe Grund zu der Annahme, daß der Bergarbeiterstreik vor Ende dieser Woche beendet sein wird.

Der Prozeß gegen den Kaiser.

wb. London, 25. Juli. Im Unterhaus betonte Lord Curzon, daß das Verfahren gegen den früheren deutschen Kaiser von den Alliierten, die glauben, er verdiene ein Verfahren und eine Aburteilung, um seine Schuld zu bestrafen, einmütig beschlossen worden sei.

so lange gekämpft haben, wirklich sicher, solange der Kaiser an der Stelle ist, wo er sich jetzt befindet?"

Franzosenfeindliche Ausschreitungen in Straßburg.

wb. Offenbach, 25. Juli. Nach Mitteilung der Offenbacher Zeitung ist es am Dienstag in Straßburg zu blutigen Zusammenstößen zwischen französischem Militär und der Zivilbevölkerung gekommen.

Keine Unruhen in Kroatien?

wb. Wien, 25. Juli. Die amtliche Meldung des Aust.-Ung. Reichskanzlers gegenüber den im Auslande verbreiteten Nachrichten über Meuterei und Unruhen in Südslawien ist, daß im ganzen Staate völlige Ruhe und Ordnung herrsche.

Das Wunder in der Dose

kann Atlas-Ago-Schuhkitt D.R.P. genannt werden.

Atlas-(Ago)-Schuhkitt kittet ohne Mühe zerrissenes Schuhwerk, Leder, Gummi, Linoleum, Filz, Stoffreste, Pferdegeschirre und Treibriemen.

Emil Schrabeck, Freiburg in Schles. Bedeutender Artikel für Straßenhändler und Hausierer.

Wetterwarte der Oberrealschule.

Table with 3 columns: Measurement (Luftdruck, Luftwärme, Feuchtigkeit, Niederschlagsmenge), Date (24. Juli), and Value (737,3, +16,8, +18,7, +18,8, +12,3, 75).

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde. Amtswoche in der Stadt vom 27. Juli bis 2. August: Pastor Liz. Barlo; auf dem Lande: Pastor Liz. Barlo.

Katholische Gemeinde. Woche vom 27. 7. bis 3. 8. Sonntag 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Predigt und hl. Messe, 9,15 Uhr Predigt und Hochamt.

Christliche Gemeinschaft, Promenade 20 b. Sonntag vorm. 11 Uhr Kinderstunde. Sonntag abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung.

Evangelische Kirchgemeinde Gunnersdorf. 6. Sonntag. Trinit. 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

Evangelisch-Lutherische Kirche in Herischdorf. Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Lesegottesdienst in Herischdorf.

Euche Hypothek von 20 000 Mk zu 5% für 1. Septbr., goldsicher, aew. 300 Mk. Danno. S. Schulz, Grüner Wald, Illersdorf b. Ziebau i. Schl.

Mk. 20 000 gesucht auf sich, gute Hyp., auf mass. Mühle, Wasser u. Electr., mit flotter Bäckerei und Landwirtschaft. Offert. unt. G 374 an den Boten

Mk. 40 000, goldsichere Hypothek, p. 1. 10. gesucht auf eines der wertvollsten u. schönsten Grundstücke in allerbest. Geschäftslage Hirschberg. Offert. unt. E 372 an den Boten erb.

Eine noch gut erhalt. hocheleg. Zweifelszimmer-Einrichtung in Kuchbaum steht zum Verkauf bei W. Tschirk, Friedeberg, (Quets.)

Vierräder Federwagen wegen Blatmanagel, zu verkaufen. Rab. Tabeziererwerkst. Alte Herrenstraße Nr. 20.

Wer übernimmt sichere Hypoth. v. 9500 Mk. nebst 5% Zinsen ges. 9000 Mk. Kasse. Offert. unt. M 357 an die Exped. des Boten.

Gut erhaltenes Fahrrad

mit Gummi, preiswert zu verkaufen Hoberberg 1. im Laden.

1 Herren- und Damen-Fahrrad mit sehr guter Gummibereif. preisw. zu vt. Kleppelsb. 11 b. Bahn

Blaue Blüschgarnitur zu vkf. Zu erf. b. Tischlermeister Syringer, Wernbrunn, Voigtstädterstr.

Ofen zum Abbruch

zu verkaufen Bfortengasse Nr. 9, erste Etage.

4000 qm Schieferdach

auf Lattung doppelt gedeckt, in einzelnen Lieferungen abzugeben.

Adolf Geisler & Co.,

vorm. H. Scholz, Dachbedermeister, Lahn i. Schl.

Ein Klavier (Flügel)

steht billig zum Verkauf Garten Nr. 39.

Weidenruten,

große Posten, aus einer großen Linie,

guter Stamm, zu verkaufen. Offerten unter R 339 an die Expedition des "Boten".

Neuer, guter, dunkler Feinbesen

auf 2 Betten, zu verkaufen Herischdorf 208 b. Reichstein, arabisch, vor Seiler-Schänke.

Dunkelblauer, 4. neuer Klappstuhl

zu verkaufen Bahnhof Arnsdorf i. R.

Stroh

hat abzugeben Bornwerf Spiller, Nr. Löwenberg.

60-80 Str. Stroh zu verkaufen. Offerten mit Preis unt. R 361 an die Expedition des "Boten" erbeten.

Frühe Wasserrüben und Mairüben

sind wieder eingetroffen bei Robert Gaele, Petersdorf i. R.

Rob. Klappfahrdwagen, Bettstelle mit Matratze gut erhalt., s. vkf. Markt zu verkaufen Schildauer-Str. 10, Seitzb. 3 Tr., 7. Straße Nr. 9, vari.

Kolonial- oder Gemischtwaren-Geschäft
 per bald oder 1. Oktober d. J. zu kaufen gesucht.
 Offerten unter A 368 an die Expedition des „Vote“
 a. d. Riesengebirge“ erbeten.

Wiesenverpachtung.

Am Sonntag, den 3. August, nachmittags
 2 Uhr verpachte ich die diesjährige Grasnutzung
 meiner an der Bahnbrücke in Nieder-Schrei-
 berhan gelegenen Wiese in Parzellen von 2 und
 8 Morgen an Ort und Stelle meistbietend gegen Bar-
 zahlung. **Paul Sachs, Gindenburg O./S.**

7500 Mt. auf sich. Div.
 ausst. Ndb. Krumm-
 bäbel. Lannicht 37.

Rosinastoffe.
 Hof. Engel, Warmbrunn.

3000 Mt. von Selbst-
 geber bei hohen Zinsen
 sofort gesucht. Offert. u.
 K 355 an die Exped. des
 „Vote“ erbeten.

Auf Landwirtschaft
 40 000 Mark
 1. Stelle sofort gef.
 Offert. unt. H 177 an den
 „Vote“ erbeten.

Selbstgeber verleiht
 schnell **Geld**, Ratenzahl.
 diaktret, gestattet.
 J. Maus, Hamburg 5.

25 000 Mark

zur 1. Stelle auf eine
 Landwirtschaft von ca. 40
 Morgen, Gebäude massiv,
 sofort gesucht. Zu erfragen
 bei W. Schuber, Lan-
 deshut, Mühlstraße 4.

Suche
Landwirtschaft,

20-30 Morgen groß, od.
 gut gebautes Landhaus
 mit einigen Morgen Acker
 bald zu kaufen. Bitte ge-
 naue Angaben an Robert
 Nagla, Bertelsdorf bei
 Leuban.

Haus mit 5-6 Morg.
 Acker wird sofort zu kauf.
 gesucht. Anzahlung 500
 Mark.

Angebote unter M 313
 an die Geschäftsstelle des
 „Vote“ erbeten.

Herrlich gelegene Baude
 im Hegergebirge

mit etwas Land und gut.
 Fremdenverkehr preiswert
 zu verlauf. Preis 32 000
 Mark. Ans. 12-15 000
 Mark. Angebote unter
 Z 279 an die Expedition
 des „Vote“.

Meines Baugeschäft
 beginnend, bitte höflichst
 die sehr geehrten Besitzer
 von

**Kammerswaldau,
 Seiffersdorf**

usw. um geneigte Unter-
 nehmens durch gütige Er-
 teilung von Aufträgen in
 Mauern und damit
 zusammenhängenden Ar-
 beiten. Mit vorzüglicher
 Beachtung. Aug. Schubert,
 Kammerswaldau.

Gutgebautes Landhaus
 mit 6-8 Zimmern, für
 Logierzwecke geeignet, und
 mit größerem Gemüsegar-
 ten, in der Nähe Hirsch-
 bergs zu kaufen gesucht.
 Anzahlung bis 12 000 M.
 Gest. Angeb. unter F 329
 an den „Vote“ erbeten.

Suche kleines Haus
 mit Stallung, sowie 3-4
 Morgen Land und Wiese
 zu kaufen. Offerten mit
 näheren Angaben u. Preis
 unter W 344 an die Ex-
 pedition des „Vote“ er-
 beten.

Landhaus mit Garten zu
 kaufen o. pachten gesucht.
 Postsekret. Masuch, Char-
 lottenb. (Berl.), Kantstr. 123

Bosener Flüchtling sucht
 Haus mit 4-8 Zimmern,
 Stallung, etwas Garten,
 event. auch Acker zu pacht.
 oder zu kaufen. Off. an
 Curt Dübner,
 Klein-Wiesnis
 bei Görlitz.

Villa oder Landhaus
 5-6 Zimmer, mit elektr.
 Licht, zu kaufen oder mie-
 ten gesucht, beziehbar Ok-
 tober. Angebote unter
 O 359 an die Expedition
 des „Vote“ erbeten.

Gastwirtschaft
 gutgehendes Geschäft, mit
 etwas Landwirtschaft zu
 kaufen gesucht. Offerten
 unter L 378 an den Vote
 erbeten.

Landwirtschaft, 10-15
 Mrg., bald zu kaufen gef.
 Offert. unt. P 373 an den
 „Vote“ erbeten.

Posener Flüchtlinge
 suchen durch Kauf eines
 rentablen

Spezialgeschäfts
 — Übernahme bald, evtl.
 a. später — neue Existenz.
 Offerten einzusenden unt.
 A P 18 postlagernd Sa-
 gau i. Schl.

2 gute Arbeitspferde,
 passend in Landwirtschaft,
 3 engl. Aufsätze, 1

**1 Omnibus,
 1 Stederverdeck**
 sind zu verkaufen. Wilh.
 Schier, Sämleberg,
 Oberstraße 5

Bäckerei u. Konditorei
 wird v. zahlungsfähigem
 Fachmann v. bald zu kauf.
 gesucht, eventl. auch zu
 pachten. Offert. unt. Z
 187 an die Exped. des
 „Vote“ erbeten.

Ich verlaufe
 zwei braune Wallache,
 4jährig, 1,76 groß, lamu-
 fromm, für schweren Zug
 geeignet; eventl. tausche ich
 ein Paar kräftige
 Aufsätze, Größe 1,65.
 Neumann, Altshönan,
 Tel.-Nr. 89.

Achtung!

**Schlacht-
 Pferde**



kauft zu höchsten Preisen.
 Bei Unglücksfällen sofort
 zur Stelle.
 G. Schmidt, Rossflächter,
 Hirschberg,
 Mühlgrabenstr. 23. T. 422



Arbeitspferde

Von heute ab stehen
 mehrere starke, volljährige
 sowie 2 Köhlerwagen, ein
 fast neuer Kastenwagen
 mit Leitern, 1 Landauer,
 1 Sattel, 1 Paar Evi-
 lummetgeschirre, 1 Paar
 englische Geschirre u. 1
 Paar schw. Fuhrschirre
 zum Verk. Max Lichorn,
 Gummersdorf Nr. 196.
 Telef. Amt Hirschberg 416

Handwerker sucht zu
 geschäftlichen Zwecken
Pony od. mittl. Pferd,
 fehlerfrei, guter Gänger,
 mit leichtem Wagen, aus
 Privatband zu kaufen.
 Kein Luxuspreis. Off.
 unt. K 333 an die Exped.
 des „Vote“ erbeten.

2 englische Jucker,
 3- und 4 jährig, braun,
 sehr flotte Gänger, hü-
 blich, und sicher einge-
 gefahren, Stute und Wal-
 lach, stehen preiswert zum
 Verkauf. Felgenhauer,
 Gummersdorf, am Bahn-
 hof Rosenau.



Von Freitag früh ab
 und Sonnabend stehen
 200 Stck
 erstklassige Ferkel und
 starke Säugschweine
 im Gasthof Zur Glode,
 Hirschberg, preiswert zum
 Verkauf. Auch treffen
 nächste Woche ca. 100 St.
 Milchziegen ein. Bestel-
 lungen entgegen
 Sapart, Quirl,
 und
 Swierczynski, Wismalbau.

Junge, mittelstarke Nut-
 kuh sowie ein Rind, geich
 w. Geschl., ca. 5 Zr. schwer,
zu kaufen gesucht.
Baberhäuser i. R., Nr. 11.



Ein frisch,
 Transport
**schöne
 Ferkel**

und Säugschweine steht
 Sonnabend u. Sonntag
 bei mir zum Verkauf.
 Franz Bondke, Hirschbg.,
 Auenstraße Nr. 9.

Gute Milchziege

zu verkaufen. An den
 Brücken Nr. 1, erste Etage

3 Schweine

zum Weiterfüttern stehen
 preiswert zum Verkauf.
 Warmbrunn,
 Hermsdorferstraße 53.

Suche zwei gute,
junge Hammel

zum Weiterfüttern.
 Off. mit Preisangabe unter
 T 319 an den „Vote“ erb.

Ein Gold-Whandotte-
 Suchhahn,

sehr fein, 18er Brut, 38 M
1 Ziegenbock,

14 Wochen alt, 78 M, per
 Nachnahme.
 D. Beer, Baugeschäft,
 Landesgut i. Schl.

1 i. Ziege v. 4 M. u. 2 i.
 Gänse s. v. Sälterhäuf. 6.

6 Hühner, 1 Hahn,
 1 Fuhrer Bruchsteine sof.
 zu verkaufen Greiffen-
 bergerstraße 32.

Scharfe deutsche
 Schäferhündin verkauft
 Ostw. Säring Grünau 202

Einen starken
Jagdhund,

Drathhaar, 3 J. alt, auch
 sehr guter Wächter, hat
 zu verkaufen Erhard
 Scholz, Lehngutbesitzer,
 Ober-Obrißseifen b. B5-
 wenberg.

4 Stück Kaninchen,
 4 Mon. alt, zu verkaufen.
 Serischdorf, Deutsche Ko-
 lonie Nr. 3.

Hagel-Versicherung.

Ohne Nachschußzahlung
 sucht für den Bezirk
Märzdorf a. B.

einen geeigneten Herrn,
 der mit der Landwirt-
 schaft Fühlung hat, als
 Vertreter. Grobes Ge-
 schäft vorhanden. Offert.
 unter H 353 an die Ge-
 schäftsstelle des „Vote“.

Wer Stellg. sucht, gl. w.
 Branche, wende sich an
 Ann.-Exp. S. Weiß, Rie-
 nik, Ritterstr. 15. Tel. 1292.
 Fachzeitschriften aller
 Branchen zur Einsicht.

Hagel-Versicherung.
 Ohne Nachschußzahlung
 sucht für den Bezirk
Hirschberg

einen geeigneten Herrn,
 der mit der Landwirt-
 schaft Fühlung hat, als
 Vertreter. Grobes Ge-
 schäftsbestand vorhanden.
 Offerten unter J 354 an
 die Geschäftsstelle des
 „Vote“.

Junger Mann,

welch. ber. auf groß. Gut
 tätig war, sucht zur weit.
 Ausbildung bald eben-
 solche Stellung bei gegen-
 seitiger Vergütung. Prak-
 tische Betätigung. Ange-
 bote unt. W 5 postlagernd
 Petersdorf i. Rsb.

Junger, kräftiger
 Bäcker- u. Konditorgehilfe
 sucht bald oder später
 Stellung.

Willi Schneider, Domini-
 um Arnsdorf i. Rsb.

Suche zum 1. oder 2.
 August einen zuverlässigen
 jungen Mann
 für mein Gast- u. Logier-
 haus, der auch Landwirt-
 schaft versteht. D. Scholz,
 Grüner Wald, Ullersdorf
 bei Liebau i. Schl.

Maurer

für dauernde Beschäftig-
 werden sofort eingestellt.
 Baugeschäft
 Fritz Lange.

**Maurer und
 Zimmerer**

in dauernde Fabrik-
 arbeit gesucht.
 Richard Bräuner,
 Baugeschäft.

Landwirt sucht
 Stellung
 ohne Gehalt bei einer
 Witwe mit Landwirt-
 schaft zwecks väterlicher Ein-
 beirung. Offerten unt.
 A 324 an die Expedition
 des „Vote“ erbeten.

Wir stellen noch einige
Bay- und Möbeltüchler

per bald ein.
 Gebr. Ehrenberg,
 Stonsdorferstraße 32 a.

Tüchtiger Möbeltüchler

auf Kieferne u.ournierte
 Möbel bei freier Kost u.
 Logis sowie Familien-
 anschluss f. sofort gesucht.
 Ewald Starke,
 Reuhammer O.-S.

Schuhmacher-Gesellen,

welche Handarbeit können
 sucht per sofort
 D. Scholz, Löwenberg
 i. Schl., Markt 107.

Tischlergehilfen, 1 Maschinenschler
für dauernde Beschäftigung stellt ein
H. Rüger, Tischlermeister,
Zuh.: Fritz Rüger.

Dom, Kuchhof bei Schmiedebeyn sucht 2 Arbeiter-soufflees s. sofort. Antr., die Männer müssen die Maschinen übernehmen u. die Frauen täglich auf Arbeit gehen. Freie Wohn-, Licht, Depntat und hohes Lohn. V. Kimmig, Rittergutsbesitzer.

Arbeiter sucht **Bernard Herzschdorf.**

Hilffige Arbeiter
Wann sich melden bei **Sart Schmidt & Co.,** Sechshütte.

Jung verheir. Mann
(Landwirt) sucht sofort **Siebung als**
Kutscher

zu leicht. Fuhrwerk. Frau übernimmt Innenarbeit. **Off. u. N 314 an Voten.**

Tüchtiger, kräftiger u. ehrlicher
Bierkutscher
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Moderlage der Görlitzer Aktienbrauerei in Petersdorf.

Unverheirateter Kutscher
für leichtes Fuhrwerk sofort gesucht.
Paul Geyer, Maurermeister, Krummhübel.

Suche wegen Erkrankung des Vaters meines jetzigen einen jungen zuverlässigen Menschen, auch Mann, welcher Lust hat, die Schafe zu hüten. Familienanfert. A. Bahold, Schmiederei, Rittergut Alt-Drenowitz.

Ein ehrlich. Schulfürsorge oder Mädchen für bald gesucht. Offerten unter **323 an den „Voten“** erb.

Bauschulb. u. Biegelstr. 1

Bursche
zum Austragen v. Betta. (einmal i. Monat) gesucht. Angebote unter **B 391 an den „Voten“** erbeten.

Suche per sofort einen **Lehrling**, Sohn schwarzer Eltern, mit guter Schulbildung. Herrn Fischer, Kolonialwaren u. Delikat., **Chemnitz.**

Achtung.
Junger Mann (18 J.), Einl.-Zeugn., sucht Lehrstelle in Drogerie (oder ähnl.) per 15. 8. oder sp. Angebote unter **G 352 an den „Voten“** erbeten.

Lehrmädchen
gesucht. Th. Brauers Blumengeschäft, Bahnhofstraße 68.

Mädchen
für Baden, leichte Kontorarbeiten, mit guter Handschrift, sofort gesucht.
Paul Herrmann, Klumpnermeister.

Achtung!!!
Damen und Herren können sich pro Tag 10 bis 20 Mk. verdienen mit gangbarem Artikel. Off. unter **O 326 an die Expedition des „Voten“.**

Eine tüchtige **Seinplätterin**
steht sofort ein **Hermann Schmidt, Waschanstalt, Krummhübel.**

1 Zimmermädch.
per sofort sucht **Hotel Waidmannsheil Krummhübel.**

Kinderliebes Hausmädchen
per sofort oder 1. Septbr. gesucht. Frau **W o v e r,** Dognitz, Horstenstraße 14. Vermittlung erwünscht.

Stubenmädchen
bei hohem Verdienst sofort gesucht. Hotel zur Krone, **Giersdorf i. Nsgb.**

Ordentliches Dienstmädchen
sucht bei hohem Lohn möglichst bald
Frau **Mämmel, Bergstraße 14.**

Gesucht für sofort 15- bis 16jähr., ehrl., fleißig. Mädchen.
Warenhandlung **Lippert, Spilker.**

Für gute Stell. sucht bald **10 Mädchen, Stäben, Jungfern, Stub., Haus-, Küchen- u. Alleinmädchen.** Frau **Elisabeth Wiese, Dreslau 1, Ring Nr. 45,** neben dem Kino. Zeugn. bitte bald einmünd.

Suche für bald ein ält. in Küche u. Haus erfahr. **Mädchen**
oder einfache Stütze auf ein Obstgut in der Mark. Kleiner Haushalt, Kunstfert erteilt
Frau **Geheimrat Kittler, Bernsdorf (Kynast), Kynastweg 8.**

Köchin oder Köchfrau
wird für sofort gesucht. Handwerker-Erholungsheim, Mittel- u. Schreiberhan. **Burdach.**

Für Privathaushalt **Friedenau-Berlin** wird s. 1. September resp. Oktbr. ein ordentliches, sauberes **Mädchen** gesucht. Angebote mit Zeugnissen an Frau **Hauptmann Böllmit, z. St.: Stadigt Reichenhof bei Rhein in Ostpreußen.**

Kochmamsell, 32 Jahr alt, in allen Fächern der Haus- u. Landwirtschaft firm. i. Stell. als Wirtschaftlerin. Angebote unt. **T 363 an die Expedt. des „Voten“** erbeten.

Suche Dienstmädchen
für Gasthaus. Schula, **Grünthal, Mersdorf bei Liebau i. Schl.**

Suche zum 2. Oktober ein tüchtiges **Mädchen**, das etwas vom Kochen u. die Wäsche versteht, bei gutem Lohn. **Bernsdorf, Kynast, Liebiastr. 4.**

Zuverlässiges Mädchen
das gut kochen kann, bei sehr hohem Lohn nach Berlin zu jung. Ehepaar zum 15. August oder spät. gesucht. **Dreweß, Def., Bernersdorf bei Kaiserswalbau i. N.**

Ein längeres, ehrliches **Hausmädchen**
für bald gesucht.
Frau **Gertrud Hoffmann, Löwenberg i. Schl., Pargemühle.**

Kinderliebes, anständiges Fräulein od. jg. Witwe
aus mittl. Stande zu drei Lieb. Kind. i. Alt. v. 8, 7 u. 5 J. als Wirtschaftlerin nach **Greifenberg i. Schl.** sofort gesucht. Spät. Peirat erw. Auf Wunsch aohe auch b. Kind. ges. at. Bes. i. Dorf. Pflege. Off. unt. **H T 3861 an Hausenhein & Bogler, A.-G., Görlitz.**

Bei 60 Mark
Monatsgehalt und freier Station suche ich 2 bis 3 tüchtige, ordentliche **Mädchen** n. Angebote unter **K 267 an die Expedition des Voten.**

Billig, froh. Mädchen
sucht für bald **Wieter, Stouendorferstraße 32, I.**

Suche für sofort oder 1. August ein gewandtes **Mädchen als Stütze**
für Geschäft und Haushalt. Bewerbungen bitte an **Bahnhofswirtschaft Landesgut.**

Mädchen
für kinderlosen Haushalt sofort gesucht.
Warmbrunn, Biethenstraße 9.

Gebild. Mädch., weiche Weismähen u. Schneiderin, sucht Stelle, wo es die Küche erlernen kann. Angebote, wo Mädchen vorhanden ist, unt. **P 338 an die Geschäftsstelle des „Voten“** erbeten.

Köchin sucht Stell. ins Gebirge. Off. u. **H 331 an den „Voten“** erbeten.

Alleinstehende Frau
zu 2 Kindern u. häuslich. Arbeit, wird in kleinere Landwirtschaft bald gesucht **Sohnewiese i. R., Nr. 69.**

Kräftiges Mädchen, das schon gedient hat und wenn möglich etwas nähen kann, wird s. 1. Sept. für kleinen, kinderlos. Haushalt gesucht in **Sämliedeberg, Markt 16, von Fr. Grammel.**

Suche zum 15. August oder später ein längeres **Mädchen**
für Haushalt von 2 Pers. und einen Knaben von 13 Jahren nach Berlin. Offerten unter **P 360 an den „Voten“** erbeten.

Dienstmädchen
kann sofort antreten: **Bahnhofswirtschaft Ober-Schreiberhan.** Lohn 50 Mark monatlich. Gute Verpflegung.

Einfache Stütze
oder bess. Alleinmädchen f. Landhaushalt, 7 Btm., p. sofort gesucht. Beding. freunds. Wesen, sauber u. ehrlich. Angebote u. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften sow. mögl. Photographie an **Landhaus Blantensfeldt, Bernsdorf u. Kynast.**

Servierfräulein
von Gebirgs-Restaurant für sofort gesucht. Off. unt. **N 380 an den Voten.**

Jung. Mädchen, 17 J., erfahr. im Haushalt, versteht im Schneidern, sucht Stelle in bess. Haushalt, um sich als Stubenmädchen auszubilden. Gest. Off. unt. **W 366 an den Voten.**

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, mit oder ohne Pension an 1 od. 2 Damen 1. August zu vermieten **Wilhelmstr. 17, 1 Trebbe, links.**

Gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** z. 1. Aug. z. verm. Zu erfr. **Wilhelmstrasse 69II.**

Ich suche zum 1. oder 15. August **1 möbliert. Zimmer** (Dauermieter) möglichst mit Pension. Angebote erbeten an **Erh. Kubeck Schützenstrasse 10b.**

2 möblierte Zimmer, eventl. ohne Bett sofort dauernd gesucht. Offert unt. **W. Krause in der Expedition des „Voten“** abzugeben.

Dame sucht 2-Zimmer-Wohnung mit Küche oder Küchenbenutzung, auch im Übermieten in besserem Hause für halb oder voll im **Sirchberg, Tal.** Angebote an **Fräulein Eberlein, Cunnersdorf i. N. Kochstraße 8.**

Für 2 gut erzog. Mädchen im Alt. v. 5 u. 6 J., welche kein besd. Pflege bedürfen, wird über die Sommerferien Landaufenthalt ges. Gest. Offert mit Preisangabe unt. **345 an den Voten** erbet.

kleiner Laden mit Wohnung, geeignet für **Andenkengeschäft** wird in **Giersdorf, Dohn, Bernsdorf oder Warmbrunn** zu mieten gesucht. Offert. unt. **E 350 an die Exped. des „Voten“** erb.

Älteres Ehepaar sucht Wohnung mit Zubehör. Zu erfr. **Kutschstraße Goldener Greif.**

Männer für Wäscherei od. bausendes Grundstück zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter **M 203 an den „Voten“.**

Wiener Café.
Täglich:
Das Karlsbader Salon-Orchester.

Sonntag, den 27. Juli, im **Konzerthaus-Saal: Feiner Ball.**
Um gütigen Besuch bitte ganz ergebenst
W. Thormann.

Berliner Hof.
Sonnabend, den 26. Juli:
Gr. Tanzkränzen.
Auf. 8 Uhr. Gäste willkommen.

Stadt-Theater.

Heute
Freitag abends 8 Uhr:
Benefiz für Herrn
Walter Mann
Der Soldat der Marie.
Sonntabend abend 8 Uhr
hochqualifizierte Aufführung zu
kleinen Preisen:
Schwarzwaldmädel.
Sonntag nachmitt. 4 Uhr:
zum letzten Male
zu kleinen Preisen
Fürstendörstel.

Abends 8 Uhr:
erste Wiederholung
Der Soldat der Marie,
Operette in 3 Akten von
L. Fischer.

Montag abend 8 Uhr:
Vorstellung für das Ge-
werkschaftskartell
zu kleinen Preisen
Der Weibsteufler,
Drama in 5 Akten
von R. Schönherr.

Apollo - Saal.
Sonntabend, 26. Juli:
Tanzkränzchen,
anschließ. Sommer-
nachball mit groß.
Ueberraschungen.
Gäste willkommen.
Damen 75 Pfg.,
Herren 1.50 Mk.
Dazu ladet ergebenst
ein das Komitee.

Achtung!!! Achtung!!!
Hirschberg.
Rud der Schillerwiese.
Neul
Dampf - Karussell
mit springenden Pferden,
genannt die wilde Jagd,
am Sonntabend, den 26. 7.,
um folgende Tage z. gefl.
Rembung aufgestellt. Um
gütigen Ausdruck bittet
der Besitzer.

Schwarzes Roß.
Heute Sonntab., d. 26. 7.
Großer Sommernachtsball
mit Verlosung u. anderen
Abwechslungen.
Anfang 7 Uhr.
Es lad. ein das Komitee.

Kühnel, Schwarzbach.
Heute Sonntabend, d. 26.:
Großes
Fam. u. Ges.-Kränzchen,
Anfang 6 Uhr, und
morgen Sonntag:
Kirschenfest,
Anf. 4 Uhr. Beide Tage
hornmusik. Eintritt frei.
Dazu laden recht frdl. ein
Bernhard Reiter u. Frau.

Kurtheater

Warmbrunn.
Tel. Warmbrunn 10.
Sonntag, den 27. Juli,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Nachm.-Fremden-Vorstell.
Neuheit! Neuheit!
Das höhere Leben.
Komödie in 4 Akten
v. Hermann Sudermann.
Ende nach 6 Uhr.
Preise: Loge 3 Mk., Par-
kett 2.50, 1.50, 0.75 und
0.50 Mk.
Talbahnverbindung nach
allen Richtungen!

Kurtheater

Warmbrunn.
Freitag, den 25. d. M.,
abends 7 Uhr:
» Hammer! «
(Dreimäderlhaus 2. Teil)
Singspiel in 3 Akten.
Operettenpreise.
Ende gegen 10 Uhr.
Sonntabend, d. 26. d. M.:
Geschlossen!
Talbahnverbindung nach
allen Richtungen.

**Gasthof z. Reichsgrafen
Voigtsdorf.**
Sonntag, den 27. Juli:
Tanz,
wozu freundlichst einladet
Paul Müller.

Radfahrer - Verein
Freundl. Gaim, Gansberg
ladet zu d. am Sonntag,
den 27. d. M., stattfind.
Sommervergnügen,
verbunden
mit Reigenfahrten,
im Gartelkretscham
freundlichst ein.
Der Vorstand.
Anfang 4 Uhr.

Gerichtskr. Matzdorf.
Sonntag, den 27. Juli:
Verkehrler Ball,
wozu freundlichst einladet
H. Berg.

Schillerbaude.
Jeden Sonntabend und
Sonntag:
Große
musikal. Unterhaltung
mit Tanz.
Es laden ergebenst ein
Gebrüder Erber,
Schmiedeberg i. Rieseng.

Kreuzschänke
bei Rohnau.
Sonntag, den 27. Juli:
Kirschenfest.
Kaffee mit Gebäck.
Es laden freundlichst ein
H. Pittermann u. Frau.

Achtung! Neul

Hotel Zillerthal
Sonntag, den 27. Juli 1919:
**Grosser
verkehrter Ball**
Damen engagieren die Herren.
Gute Musik! Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Hermann Wahsner.
» Forelle «, Fildbahn.
Beliebter Ausflugsort.
Sonntag, den 27. Juli:
Grosse Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr.
Dienstag, den 29. Juli:
Grosses Streichkonzert,
ausgeführt von der
Schmiedeberger Stadt- u.
Vergl. u. Mus. 4 Uhr.
Abends Langkränzchen,
wozu freundlichst einladen
H. Fischer, G. Berthold.

**Fischbach,
Babeck's Hotel.**
Sonntabend, den 26. Juli,
abends 8 Uhr:
Liederabend
:: der Berliner ::
Konzertsängerin
Erna Delona.
Anschließend:
Geselliges Beisammensein,
Tanz.
Eintritt 1.- Mk.

Bärndorf.
Sonntag, den 27. Juli:
Grosse Tanzmusik,
Anfang 4 Uhr, wozu frdl.
einladet Max Fiegel.

**Hotel Goldene Aussicht,
Jannowitz.**
Sonntag, den 27. Juli:
Grosses Gartenkonzert,
ausgeführt vom Mittel-
städtischen Tonkünstler-
Orchester, Schmiedeberg.
Anfang 4 Uhr.
Eintritt 1,25 Mk.
Im Vorverkauf 1,00 Mk.
Dazu laden gütigst ein
H. Mittelstädt,
Reich und Frau.

Gerichtskretsch. Reibnitz.
Sonntag, den 27. Juli:
**Kirschenfest,
verbunden mit Tanz!**
Anfang 5 Uhr.

Kreidam Kuttenberg.
Sonntag, den 27. Juli,
laden zum
Kirtchenfest
mit Tanzmusik freundlichst
ein H. Ritsche und Frau.
* Anfang 4 Uhr. *

Birngrützhöh.

Sonntag, den 27. Juli:
Gartenmusik und Ball.
Gleichzeitig Einweihungs-
feier meines Telefons,
Amt Rabitzhau Nr. 10.
Es ladet ergebenst ein
Paul Seifert.
Sonntag, den 27. Juli,
ladet zum
Kirschenfest
ergebenst ein
Reinhold, Adlersruh.

Spiller.
Gashaus Siebenhaar.
Sonntag, den 27. Juli:
Theater - Aufführungen.
Leitung: Carl Janede,
Hirschberg.
Nachmittags 4 Uhr:
Sneewittchen.
Abends 8 Uhr: Operetten-
schlager. Suschens Gar-
dinenpredigt. Herrschaftl.
Diener gesucht. Deinerle-
Duett. Alles übrige die
Theatersettel. Eintritts-
karten vorher ermäßigte
Preise im Theaterlokal.
An der Abendkasse Zuschl.

Tilchler-Zw.-Innung.
Der Ausflug am 3. Aug.
nach dem Handwerker-
Erholungsheim findet vor-
läufig nicht statt. Rüger.

**Flottenbund
Deutscher Frauen.**
Ortsgruppe Hirschberg-
Gummersdorf-Warmbrunn.
Montag, den 28. Juli,
nachmittags 5 Uhr:
Mitgliederversammlung
im Zivilkammeraal
des Landgerichtsgebäudes.
Tagesordnung:
Beschlussfassung über den
Antrag des Vorstandes,
d. Ortsgruppe Hirschberg-
Gummersdorf-Warmbrunn
aufzulösen.
Um zahlreiches Erscheinen
wird gebeten.
Der Vorstand.

Zum 1. Stiftungsfest
des Sozialdemokratischen
Wahlvereins zu Giersdorf
welches am 27. Juli,
4 Uhr nachmittags mit
abwechslend. Belustigun-
gen im Gerichtskretscham
stattfindet, ladet freund-
lichst ein der Vorstand.



Sport-Berein Hirschberg 1919
Versammlung
Sonntabend, den 26. Juli 1919, abends 8 Uhr
:: im Gasthof „zum Rynast“. ::
Gäste herzlich willkommen. — Der Vorstand.

Provinzial - Verband
der Kriegsbeschädigten,
teilnehmer und Krieger-
hinterbliebenen Söhne,
Ortsgruppe Fernsdorf.
Sonntag, den 27. Juli,
nachmittags 2 1/2 Uhr:
Monatsversammlung
im Hotel „Silesta“,
Petersdorf.

Das Erscheinen sämtlicher
Kriegsbeschädigten, teil-
nehmer u. Kriegerhinter-
bliebenen ist zweeks Grün-
dung einer Ortsgruppe
dringend erwünscht. Auf-
nahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

**Der Militärverein
Seiferschau-Ludwigsdorf**
ladet zu Sonntag, den
27. d. M., zum
Lagen - Schießen
Anfang 1 Uhr mittags,
sowie

Ball
Anfang 7 Uhr abends, im
Gerichtskretscham Seifers-
chau ganz ergebenst ein.
Gäste willkommen!
Der Vorstand,
Der Wirt.

Schlitzerverein Krommenau.
Sonntag, den 27. d. M.:
**Königs- und
Prämienschießen**
wozu ergebenst einladet
der Vorstand.
Abends:
Tanzmusik
im Gerichtskretscham
bei gut besetztem Orchester

**Radfahrer - Verein
Reibnitz.**
Sonntag, den 27. d. M.
im Gasthof „Zur Post“:
Tanzkränzchen,
wozu freundlichst einladet
der Vorstand.
** Anfang 7 Uhr. **
Gäste willkommen.

**Verein Jugendfreund
Alt - Kemnitz.**
Zu dem am 27. Juli
im Gerichtskretscham statt-
findenden
Gründungsfeste
wird die Jugend von
Alt-Kemnitz u. Umgegend
hiermit herzlich eingeladen.
Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.

Nach Gottes Rathschluß entschlief sanft und unerwartet nach mühevoller Arbeit am Herzschlag am 23. Juli mittags 1 Uhr unsere liebe, gute Mutter und Großmutter verw. frühere Frau Fleischermesser

Pauline Schubert

geb. Reichelt
im Alter von 67 Jahren 11 Monaten.
Um stille Teilnahme bitten
im Namen aller Hinterbliebenen
Adolf Knurr und Frau Maria
geb. Schubert
nebst Entstellindern.
Hirschberg, Trebnitz, Berlin, Striegau,
26. Juli 1919.
Beerdigung findet Montag, den 28. Juli,
nachmittags 2 1/2 Uhr von der Friedhofskapelle
aus statt.

Am 24. Juli früh 4 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager unsere auf Besuch hier weilende liebe, gute, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägermutter Frau verwittw.

Auguste Beyer

geb. Schül
im Alter von fast 62 Jahren. Dies zeigt im Namen aller Hinterbliebenen tiefbetrübt an
Paul Beyer nebst Familie.
Günnersdorf i. Rhod., Berlin, Dresden,
Neußölln, den 24. Juli 1919.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags
4 Uhr von der Friedhofskapelle in Günners-
dorf aus statt.

Am 23. Juli mittags 1 Uhr verschied sanft nach kurzem schweren Krankenlager meine herzsgute Frau, unsre gute, unergessliche Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Fleischermesser

Marta Böer

geb. Melms
im vollendeten 34. Lebensjahre.
Im tiefsten Schmerz
Carl Böer, Fleischermeister,
Helene Böer,
Elisabeth Böer,
Carlchen Böer.
Warmbrunn, den 25. Juli 1919.
Beerdigung Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr
vom Trauerhause aus.

Mittwoch abend 7 Uhr verschied nach langer schwerer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter die frühere Mühlenbesitzerin verw.

Henriette Demuth

geb. Münker
im 71. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an
die trauernden Kinder nebst Frauen
und Entstellindern.
Albert Demuth, Landwirt.
Arthur Münker, Mühlenbesitzer.
Oskar Münker, Bäckereibesitzer.
Michelsdorf, Nr. Lüben, Tiefhartmannsdorf,
Nr. Schönau, den 23. Juli 1919.
Beerdigung Sonntag nachmittags 2 Uhr.

Ich bin zum **Notar** ernannt.
Rechtsanwalt Dr. Pfeiffer,
Hirschberg.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied am Donnerstag mittag nach kurzem schweren Krankenlager meine liebe Frau, unsre treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Clara Franz

geb. Koch
im Alter von fast 47 Jahren.
In tiefem Schmerz
Friedrich Franz nebst Kindern.
Mäßen und Hirschberg, den 25. 7. 1919.
Beerdigung findet am Sonnabend nachm.
3 1/4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Kameradschaftliche Erinnerung



bei der Wiederkehr des Todestages unseres einzigen unvergesslichen, lieben Sohnes und Bruders
des Krankenträgers, Hülfikers

Ewald Hellwig

2. Komp. Hülfiker-Regt. 37 von Steinmetz
geb. am 21. April 1899,
Er starb den Heldentod am 26. Juli 1918
durch Granatschuß zu Chatillon an der Marne.

Ein Jahr ist hin in tränenvollem Schmerz,
Gebrochen ist nun unser Mut und Herz.
In Deiner Jugendblüte
Wurdest Du dahingerafft,
Nicht von Kameraden,
Sondern von Feindeshand
Wurdest Du zur letzten Ruh gebracht.
Getreu gefolgt bist Du Deiner Pflicht.
Zuhause warst Du als einziger Sohn
Unsere hoffnungsvolle Stütze.
Durch Arbeit, Fleiß, Verschidenheit
hat man Dich erkannt zu jeder Zeit,
Fern von der Heimat ruhest Du dort
In unserm Herzen lebst Du immer fort.
Auch unser Wunsch, Dich heim zu holen,
Bar uns nicht beschieden,
Drum ruhe sanft dort
Und schlaf in Frieden.

In unvergesslicher Liebe gewidmet
von seinen Eltern
und Schwestern.
Gutsbesitzer Robert Hellwig
und Frau.
Bobersdorferdorf, den 26. Juli 1919.

Lebensmittel I

Sonnabend, den 26., trifft in Krummhübel
1 Waggon Karotten ein.
Der Höchstpreis ist 32 Pfa., Str. 32 Mt. Ich ver-
kaufe diese Karotten erster Klasse
Ware für 25 Pf. das Pfund, Str. 25 Mt.
Waggon enthält 300 Str. Montag, den 28.,
kommt dieser Waggon am Bahnhof Krumm-
hübel zum Verkauf.

W. C. Protz,

Staad. konzess. Lebensmittel-Großhandlung,
zugel. Handelsverlanbnis für das Deutsche Reich.
Einget. Nr. 367.

Brieftasche

geißbrann. mit Bahieren
verloren, wahrscheinlich
vom Warmbrunnerlad
Hirschberg bis Wetzdorf
aus dem Wagen gefallen.
Wiederbringer erhält Be-
lohnung. Architekt Süßig,
Wetzdorf Nr. 35.

1 Portemonnaie
mit Inhalt von Salzfische
Abz. Lommitz bis Bahn-
hof Hirschberg verloren.
Gegen Belohnung abzu-
geben in der Expedition
des „Boten“.

Dienstag kleine, braune Manteltasche verloren

von Warmbrunn bis
Sain.
Gegen Belohnung ab-
zugeben
Warmbrunn,
„Goldene Krone“.

Sonderbestellkästchen
mit grauer Handarbeit v.
Bahnhoffstr. bis Hirsch-
berg verloren. Plehner,
Bahnhoffstraße 24. III.

Ja. Mann sucht in den
Abendstunden gründlich.
Buchführ.-Unterricht. Off.
n. B 347 an den „Boten“.

Naturheilkundige

heißt mit einfach. Mitteln
innere und äußere Krank-
heiten. Frau B. Wilsch,
Günnersdorf i. Rhod., Hirsch-
berg. Ab. part. Sprech-
stunden v. 9-12 u. 2-5
Uhr. Sonntags v. 11-12
Uhr.

Haus- od. Feld-Telefon

sucht gegen hohe Vergüt-
ung.
Café „Monopol“,
Wilhelmstraße 55.

Für ein kleines Kind
wird gute Pflege gesucht.
Offert. unt. A 346 an die
Expedition des „Boten“.

Straupitz.

Die Hauswirte wie auch
Mieter sind verpflichtet,
jede Kündigung einer
Wohnung und jede son-
stige Maßnahme, welche
eine Veränderung der Woh-
nungsverhältnisse zur
Folge hat, der Woh-
nungscommission oder
dem Unterverwalter vor-
weg zu melden. Auch be-
absichtigte Hausverläufe
fallen unter diese Melde-
pflicht. Bezug v. außer-
halb ist möglichst fernzu-
halten. Hierauf wird
noch ganz besonders hin-
gewiesen.
Der Gemeindevorstand.

Hausarzt **Dr. Reitsch**
vom 1. bis 14. August
keine Sprechstunde.

Wer maffert nach Saff.
Thure-Brand? Off. unt.
B 362 an den Boten erbet.

Bekanntmachung.

Knechtstellung

des Wertes der Sachbezüge nach § 160 der Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 für die Stadt Girschberg.

I.

Personen, welche in Haushaltungen beschäftigt werden:

- 1. für Lehrer, Erzieher, Privatskretäre, Gesellschaftsleiterinnen, Repräsentantinnen, Hausdamen, Kindergärtnerinnen I. Klasse und andere Angestellte in gehobener Stellung für den Tag auf 3.- M
 - 2. für Diener, Kutsher, Chauffeure, Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen, Kindergärtnerinnen II. Klasse, Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein, Wirtschaftsfraulein, Stützen, Wirtschaftserinnen und ähnliche Personen für den Tag auf 2.40 M
 - 3. für alle übrigen männlichen und weiblichen Personen für den Tag auf 2.- M
- Der Wert der freien Wohnung beträgt 1/2 dieser Sätze. Wird nur freier Unterhalt - ohne Wohnung - gewährt, so ist der Wert der Wohnung mit 1/2 dieser Sätze in Abzug zu bringen.

II.

Personen, welche in gewerblichen Betrieben beschäftigt werden:

- 1. für Betriebsbeamte, Werkmeister, Oberkellner und Kellner und ähnliche Angestellte in gehobener Stellung, für Handlungsgehilfen und Gehilfen in Apotheken für den Tag auf 3.- M
 - 2. für Handwerksgehilfen und Gehilfen, Kellnerinnen, weibliche Handlungsgehilfen, für männliche Handlungs- und Arbeiterlehrlinge und alle sonstigen männlichen Angestellten in Gewerbebetrieben für den Tag auf 2.40 M
 - 3. für Handwerkslehrlinge, weibliche Handlungslehrlinge, sonstige in Gewerbebetrieben beschäftigte weibliche Personen für den Tag auf 2.00 M
- Der Wert der freien Wohnung beträgt 1/2 dieser Sätze. Wird nur freier Unterhalt - ohne Wohnung - gewährt, so ist 1/2 dieser Sätze in Abzug zu bringen.

III.

Personen, welche in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt werden:

- A. bei Gewährung des freien Unterhalts:
 - 1. für unverheiratete Betriebsbeamte und andere unverheiratete Angestellte in gehobener Stellung für den Tag auf 3.00 M
 - 2. für sämtliche aufsichtsführende Personen und Facharbeiter (Schaffer, Bödte, Aufseher, Stellmacher, Schmiede, Wirtschaftserinnen) für den Tag auf 2.40 M
 - 3. für alle übrigen männlichen und weiblichen Personen für den Tag auf 2.00 M
 - B. bei Gewährung von Deputat:
 - 1. für Bödte, Schaffer und sonstige aufsichtsführende Personen und Facharbeiter für den Tag auf 2.50 M
 - 2. für Knechte und Lohngärtner für den Tag auf 1.80 M
 - 3. für Mägde für den Tag auf 1.50 M
- Mit Rücksicht auf die Verschiedenheit der Sachbezüge der verheirateten Betriebsbeamten und sonstigen Beamten (Rentmeister, Rechnungsführer usw.) ist der Wert der Sachbezüge in jedem einzelnen Falle vom Arbeitgeber zu ermitteln.
- C. für diejenigen weiblichen Personen, welche in der Landwirtschaft des Arbeitgebers ihres Ehemannes mitarbeiten müssen (Lohngärtner- und Knechtfrauen) für den Tag auf 0.30 M
 - D. für ausländische Saisonarbeiter:
 - 1. für Arbeiter, welche ungefähr das von dem Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für Schlesien verlangte volle Deputat erhalten und zwar:
 - a) für Männer, Frauen und Waisen unter 16 Jahren für den Tag auf 1.25 M

- b) für Arbeiter, welche nur freie Wohnung, Feuerung und etwas Kartoffeln und Milch erhalten, für den Tag auf 0.50 M
- E. für die auf das Jahr gemieteten unverheirateten Knechte und Mägde Wert der Wohnsch., Miets-, Fahrmarkts-, Grunderwerb- usw. Gelder auf 30.00 M jährlich.

Werden in einzelnen Land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben an Stelle einzelner Sachleistungen Varentschädigungen gewährt, so bleiben letztere bei der Einschätzung außer Ansatz.

Dafür sind die unter III A-D angegebenen Werte in jedem Falle dem Barlohn zuzurechnen.

Vorstehende Festsetzung ist mit dem 1. Juli 1919 in Kraft getreten. Die Festsetzung vom 14. Dezember 1917 wird hierdurch aufgehoben.

Girschberg, den 18. Juli 1919.
Das Versicherungsamt.
Girschberg-Stadt.

Bekanntmachung.

Mit Wirkung vom 1. Juli 1919 ab sind folgende Kleinhandelshöchstpreise für den Verkauf von Süßstoff in Kraft getreten:

- a) für H- (Haushalt) Packungen 0,50 M für eine Packung,
- b) für G- (Gasthaus) Packungen 3,75 M für eine Packung.

Der Verkauf der H-Packungen findet in folgenden Verkaufsstellen statt:

- in Girschberg: in der Girschapotheke, Elisabethapotheke, Adlerapotheke, Kronenbrogerie, Germaniadrugerie, Drogerie zum Kreuz, bei Eduard Beitauer, S. O. Marquardt, Emil Korb, Georg Stäwe, im alten Konsumverein, neuen Konsumverein, bei Robert Kapper, Viktor Müllers Nachfolger,
 - in Schmiedeberg: bei Fritz Jordan, bei Bruno Kleiner, Rudolf Krolzig, Otto Knüppel, im Konsumverein,
 - in Agnetendorf: bei Friedrich Weichert und Paul Baehle,
 - in Altmenny: bei Martin Wieland und in der Apotheke,
 - in Arnsdorf: bei B. Exner,
 - in Berthelsdorf: bei H. Hüße,
 - in Cunnersdorf: in der Löwenapotheke, bei S. Fischer, im Konsumverein,
 - in Erdmannsdorf: in der Apotheke,
 - in Bräunberg: bei Paul Blaschke,
 - in Hain: bei W. Thäslar,
 - in Girschdorf: in der Kronenapotheke, in Hermsdorf u. R.: in der Apotheke,
 - in Krummhübel: bei A. Pennsdorf,
 - in Ludwigsdorf: bei Robert Rahn,
 - in Petersdorf: in der Apotheke, bei Harald Hofmann,
 - in Schreiberhau: in der Apotheke und bei Carl Berner, Drogenhandlg.,
 - in Seibsdorf: bei Paul Schreiber,
 - in Seifershan: bei G. Wehle,
 - in Warmbrunn: in der Schloßapotheke und in der Germaniadrugerie,
 - in Zisserthal: bei B. Dpik;
- außerdem in sämtlichen Verkaufsstellen des Konsumvereins in Giersdorf, Grunau, Girschdorf, Hermsdorf, Lomnitz, Petersdorf, Seibsdorf, Straupitz, Warmbrunn und Zisserthal.
- G-Packung für Gastwirtschaften gelangt durch die Magistrat und Gemeindevorstände zur Verteilung. In den nächsten Tagen erfolgt eine neue Verteilung von Süßstoff H- und G-Packung. Die Abgabe der H-Packung erfolgt in der Weise, daß auf dem Stammschein der Seifenkarte das Wort „Süßstoff“ aufgedruckt oder aufgeschrieben wird.
- Girschberg i. Schl., den 22. Juli 1919.
Der Kreis-Ausschuß.

Kohle.

Die Haushaltungen, welche die Kohle im Ganzen mit Gespann oder Auto von einer Grube des Niederschlesischen Kohlenreviers beziehen wollen, werden darauf hingewiesen, daß die Aufstellung der Landabfahrscheine durch die Ortskohlenstelle erst dann erfolgt, wenn eine schriftliche Erklärung einer Grube darüber vorliegt, daß diese die Kohle bald liefert. Beim Grubenbezug erhalten die Haushaltungen 1/2 der ihnen zustehenden Menge mehr. Magistrat Girschberg.

2 Freund., Bel- u. Beamtentöcht., 18 u. 23 J., a. best. Stande, w. ebensolch. Herrn w. heir. kennen zu lern. Angeb. mit Bild u. U 364 a. d. Woten

Jungeselle, 25 Jahre alt, evang., mit Vermög., anständig und solide, w. auf die. Bege ein Mädchen oder junge Witwe gleichen Alters kennen zu lernen weds. Heirat. B. Zuschriften mit Bild unt. M 335 an den Woten erb.

Neues Heiratsgesuch

Junger soldat Stellenbestverlohn, Mitte 30 J., welcher zu Hause seine Väterei übernehmen will, sucht auf diesem Wege, da es ihm an pass. Damenbekanntschaft fehlt, mit ein. anständig, ordnungslieb. wirtschaftl. Mädchen in Briefwechsel, zu tret. w. w. Heirat. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Werte Offerten mit Bild, welches zurückgesandt wird, unt. R 55 bis 26. Juli postlagernd Altmenny i. Mab. erbet.

Jung. Mann, 21 Jahr. Beamter, sucht best. Damenverkehr w. späterer Heirat. Offert. mit Bild unt. C 348 an d. Bot. erb.

Jungeselle,

Mitte 20 er, evangelisch, Besitzer e. schönen, massiv. Landwirtschaft von zirka 40 Morgen, sucht, da es ihm an passend. Damenbekanntschaft fehlt, mit einer jungen Landwirtschafter oder jungen Erbsenwitwe mit etwas Vermögen in Briefwechsel zu treten weds. späterer Heirat. Nur ernstg. Off. m. Bild u. G 330 a. Wote.

Zu gegenf. Vorspann suche bis 30. 7. Anfall an Kohlenfuhrwerk nach Rothenbach.
Richard Bräuner, Dangelshdt, Telephon 262.

Erteile ab 15. August 1919 in **Hirschberg**,
Schützenstrasse 10b
Gesangs- u. Lauten-Unterricht.
Kaete Koehler, Konzertsängerin.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter)
Größte europäische Lebensversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit
Gegründet 1854
Versicherungsbestand Ende 1918 1 Milliarde 256 Millionen M.
Bankvermögen 542 Millionen M.
Darunter Extra- u. Dividendenreserven 72 Millionen M.
Auskünfte über kurzfristige Kapitalanlage durch
Vertreter Paul Scholz,
Aeußere Burgstraße 3, I.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter)
Größte europ. Lebensversich.-Ges. a. Geg.
Auskünfte **Hans Hinderer**, Breslau V,
Schweidnitzer Stadtgr. 16. — Telefon 6399/99.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft
gegen bar **Hans Hinderer**,
Breslau V, Schweidnitzer Stadtgr. 16, Tel. 6399.

Soeben eingetroffen!
Ein großer Posten
Zigarren
überseeischer Tabak, groß.
Format, 100 Stück 76 M.,
Schweizer Stumpfen
in guter, reeller Qualität,
100 Stück 59 M.,
Zigaretten o. Mästel
von 270 M bis 350 M.
Probe-Postpakete unter
Nachnahme.
Oskar Reimann
Großhandel für Tabak-
fabrikate,
Kaiser-Friedrich-Str. 18.
Telephon 286.

Zur
Einstellung
unserer **Einheits-**
Möbel
suchen wir geeignete
grössere Lagerräume.
Kreis-Einkauf-Ges.
m. b. H.
Hirschberg
i. Schles.
KEG KEG

Speisemöhrrüben,
rote, sowie Futterrüben
treffen bald ein u. nimmi
Bestellungen entgegen
P. Winkler,
Hirschberg.

liebhaber
Exotische Tierfische
(Schwärzträger, Poecilia,
Chanschito) eingetroffen!
Sowie La. Kanarienvogel,
Papageifutter
und Tierfischfutter.
Fürschels Bierfischverwand
Lichte Burgstr. 16.
Dasselbst ein Papagei zu
verkaufen.

Unauffällig
und ohne Verunstaltung
beseitigt „Branatol“ in
3 Tagen
Hautjucken u. Krätze.
Saubere, abwaschbar, nicht
schmierend, ohne Kollbad.
Flasche 4 M.
Kronen-Drogerie,
gegenüb. Bot. Drei Berge.

Haubennetze!
Billig!
Gr. 10/38, hellblond und
dunkelbraun, aus echt
Menschenhaar, Ia. Qual.
Einzelpackung Muster M.
1.50, Dubend M. 14.—,
Grös M. 150.— A. Bohl,
Mickelsdorf i. Nsgb. Post-
fachkonto Bresl. 23 949.

Scheuertücher
53x70 cm groß (kein Wa-
pier). M. 1.85 liefert vr.
A. Winde, Berlin O 34,
Revalerstraße Nr. 102.

Ia. Pfefferminz
in Koffen
Liefert laufend W. Koffe,
Karlsdorf 6, Berlin.
Ia. gelbe und weiße
Kernseite 829,
Verband in Postpaketen v.
10 Mgr. zu M. 12.50 per
Mgr. gegen Nachnahme
oder Vorauszahlung, bei
50 Mgr. M. 11.50. Curt
Odenbach, Cöln a. Rhein,
Gertrudenstraße 20.

Sennigson's
Edelfluid
Fl. 1.50 M. allerwirkl.
Mittel gegen Kopfschwe.
S. h. i. Apoth. u. Droger.
Liefere täglich jeden
Posten
Pilze und
Blaubeeren.
Abnehmer wenden sich
an **Oskar Hoffmann**,
Diersberg, Markt 22.

Zigaretten,
rein orient. Tabak, per
100 St. M. 26.50, versen-
det an Selbstverbraucher
W. Meulde,
Görlitz, Demianiplatz 40.

Bett-Teilets,
Sensibilität,
Sensibilität,
Kohleset
und Waschkoffe
offert billigst an Hän-
dler und Privatwirtsch.
Engros-Gaus E. D. Sings,
Halle a. d. Saale.

Prima gebrannter
Java-Kaffee
I. Sorte Pfund 18.— Mk.
II. „ „ 16.50 „
Holländ. Kakao rein 24.— „
Sofort greifbar!
Kurt Weichelt,
Schreiberhan-Weißbachtal,
Haus Weißbachau.

Schulturnier f. Knab.
und all. Schranz zu lau-
f. gesucht. Angebote unter
K 377 an den „Vote“
erbeten.

Suche einen leichten
Park- oder Ponywagen
zu kaufen. Angebote an
Felgenhauer,
Gummersdorf,
am Bahnhof Rosenau.

Unbesäumte
Tischlerware,
3 Mtr. aufwärts lang,
18 cm aufw. breit,
läuft laufend
F. D. Gröllich,
Holzgroßhandlung, Bittau,
Fernsprecher 1330.

Kaufe
gebrauchte **Weinkorke**,
Sektkorke, neue Korke.
L. Weissbart,
Breslau, Reuschestr. 6.

Militärmantel,
wenig gebraucht, zu kauf.
gesucht. Off. mit Preis
unt. H 375 an den Vote.
1 Fenster, 105—115 cm
hoch, zu kauf. gef. Off.
unt. D 349 an die Erped.
des „Vote“ erbeten.

Waschkommode mit
Spezialanfaß zu kaufen
gef. Preisangabe unter
F 351 an den „Vote“.

Kaufe
alle Beerenarten
zu höchsten Tagespreisen
Marx, Nieder-Schreiber-
han, Schweizerstr.
Franz. u. belg. Papiergeld
zu kauf. gef. Sortenangb.
u. Preisforderung erbet.
Paul Foch, Breslau 6,
Friedrich-Karlstr. 19.

Heu jeder Art
und jede Menge kauft zu
höchsten Preisen
Heinrich Better,
Breslau 5, Hohenzollern-
straße 14.
Vermittler und Verleger
werden auf bezahlt.
Ein fast neues, englisch.
Fernglas
zu verkaufen. Gef. An-
fragen unter D 371 an
den „Vote“ erbeten.
Gutes Kuckbaum-Biano,
kreuzseitig, fast neu, verk.
Markt 42. Telefon 689.

Gut erhalt. Flügel
und eine Kinderdrahtbett-
stelle mit Matratze, wie
neu, zu verkaufen. Off.
unter J 376 an d. Vote.
1 Kastenwagen, wenig
gebr., fast neu, 30 Zentn.
Tragkr., zu verk. Sand 21

Neue Volkstür zu ver-
kaufen Gummersd., Koch-
straße 8, III, rechts. Be-
sichtig. v. 12—2 Uhr.
Zu verkaufen:
25 Stück gebrauchte, gut
erhaltene Fenster und
Vorfenster, 1.60 x 0.90,
1 Doppelglastür
2.30 x 1.30,
2 innere 4 teil. Fenster-
laden 1.70 x 1.00,
3 Laubengänge zu 6 Paar
Lauben.
G. Kallinich,
Hellerstraße 27.

Billig zu verkaufen:
2 gleichförmige Bettstellen
mit Matr., 1 Sofa fisch u.
1 Sofa mit Nipsüberzug
(Kirschbaum), 1 dkl. pol.
Kleiderschrank, Spiegel,
Federbetten, Bilder u. a.
m. Alle Sachen sind gut
erhalten. Zu erfragen am
26. 7. 19, nachm. v. 5 Uhr
ab **Gummersdorf** (Abnast),
Barmbrunnerstraße 65.

Weiß email. Kochherd,
fast neu, vernid. Eden,
geschliff. Platte, steht zum
Verkauf in Rathsch Nr. 8
Kr. Schönau.

Zadettanzug, hellbraun,
für mittl. starke Figur, u.
1 Jäger-Feldbluse, neu,
zu verk. Off. unt. L 356
an den Vote erbeten.
Zu verkaufen:
Gehr., gut erhalt. Nigen-
möbel, 1 Waschtisch, 1
Kleiderschrank, 1 Truhe,
1 elektr. Kochplatte, 110
Volt. Kriegsflüche, Barm-
hofferstraße 38, 1. Etage.

Wenig gebr., dunkel-
grünes Koffin zu verk.
Off. u. N 358 a. d. Vote.
Einfach. Sofa u. Sule-
gel für 45 Mtr. zu verk.
Diersberger Nr. 4.
Fast neuer, schwarzer
Gehrock-Anzug
für mittl. Fla. 1 Klapp-
Zylinder, Gr. 42, zu ver-
k. Mühlarabenstr. 24, vl.

Seller Strohhut, welche
Stoffhaubenschuhe, Nr. 37,
zu verkaufen. Schützen-
straße 32, III, links.

Tennishose f. gr. Fla.
zu verk. Veratrstraße 4, I.

Ein Fahrrad
mit Bereifung, fast neu,
ist zu verkaufen. Hirsch-
berg, Sand 37a.
Dreiarum. schöne Bron-
zefronte mit Majestätslampe
f. Betr., f. elektr. L. ver-
wendb., weg. Platzmang-
zu verk. Diersstr. 11, p. t.

Einen gut erhaltenen
Plauwagen
verkauft **Emil Schab**
Reibnitz Nr. 33.
Ein elegantes, weib-
seidenes Kleid preiswert
zu verkaufen.
Frau Felgenhauer,
Gummersdorf, am Bahnh.
Rosenau.

Photo-Apparat
9x12,
billig zu verkaufen.
Angebote unter V 365 an
den „Vote“ erbeten.
Landauer,
ganz leicht, sehr billig
2 Rollwagen,
1- und 2spännig,
1 Kastenwagen, 50 Stk.
Tragkr., 1 a. engl. Kuch-
geschirr, alles sehr gut, et.
preiswert **Arthur Riepel**,
Friedeberg a. Quetz.

Regale,
davon 2 Stück je 2 Meter
breit, 3 Meter hoch, für je
270 Quartbierfässer,
preiswert zu verkaufen.
Männich & Hödenort.

Neue Sendung
Bettstellen
 empfiehlt
Kaufhaus Georg Pinoff
 Inhaber: S. Feldmann.

G. & W. Ruppert, Ges. m. b. H.
 Herischdorf und Stonsdorf
 empfehlen

Marke Gold (Ersatz für unseren altbek. Goldhorn)
 ff. Nordhäuser in verschiedenen Preislagen
 Goldbrand aus Weindestillat
Cognac-Verschnitt
 ff. Wachholder, Cherry Brandy,
 ff. Liköre u. alkoholfreie Getränke
 Citronen-Limetta, Himbeer-Lim-
 Syrup und Fruchtweingetränke.

Zum Waschen u. Bleichen
 Das selbsttätige Waschmittel
Borchardt's Rasenbleiche
 Sodahaltig. Erstklassige Friedensware. Unverändert im Namen.
 Alleinige Hersteller:
 Allgemeine Waren-Vertriebs-Ges. m. b. H.
 Filiale Breslau 2, Tausenitzstr. 105. Fernspr. 2398.
 Man achte auf die gelben Pakete. Vertreter gesucht.

Die **„Wundersalbe“**
 (Xeroform, Liq. Alum. acct., Ung. neutr. cps.)
 heilt Offene Beine,
 Flechten und Hautkrankheiten.
 Vertrieb für Schlesien: Apotheke „Zum fliegenden Roß“,
 Breslau 1, Schweidnitzerstr. 43 a.
 Generaldepot: Hohenzollern-Apotheke,
 Berlin, Königin Augustastr. 50.
 1 Topf = 4.50 M. 3 Töpfe = 12.— M.

Keine Wanze mehr
 für Kammerjäger Berg's Nidodsal I und II zu erzielen.
 Jetzt beste Zeit zur Brulvernichtung.
 Viel Dankesch. Doppelpack. M. 2.—. Ausreichend für 1-3 Zimmer
 und Betten. **Altoverkauft: Kronendrog. Bahnhofstr.**
 Bei Eins. v. M. 2.40, oder Postcheckkonto Berlin 31286 portofr. Zus.
 durch **Herm. A. Grosse**, Berlin, Königgrätzer Strasse 49.

Trauerhüte in großer Auswahl
 Schleier, Armflure, Hüflure
 empfiehlt sehr preiswert
Fa. Grete Herrmann, Schildauerstr.

Butterformen
 (3/4, 1/2, 1/4 Pfund),
Portionsformen,
 Birnen mit schrafftem
 Inhalt zu Hochzeiten,
 Bäcker
 in Holz, roh u. ff. gemalt,
 in großer Auswahl empf.
Paul Kriebel,
 Schildauerstraße 9.

Pa. jg. Gänse, Enten
fette Suppenhühner
Brathühner Tauben
 Jetzt bedeutend billiger
 empfiehlt und versendet
Conrad Wenzel
 Fernsprecher 312. Sand 7.

Vom Lager lieferbar:

Eiserne transp. Kochherde
 Fabrikat „Senking“
 empfehlen
Teumer & Bönsch.

Damen-Handtaschen
 werden schnellstens bei
 Kraft, Mechaniker-
 meister, Schützenplatz 5, I,
 repariert!
 Ersatz von Verschlüssen,
 Gelenken u. Lederriemen.


Spirala ist das ideale Ersatzrad.
 M. 8.50, je nach Ver. M. 10.50
 Beste Qual. Je M. 1.50 mehr. Bester Beweis für
 die Güte: 800-tausend Stück verkauft.
Fr. Müller, Stuttgart 423, Rotenstr. 23.

Gummiwaren
 jeder Art,
 hygienische Artikel,
 Spüllspritzen, Irrigatoren,
 Zeitunterlagen, Gummi-
 fanger, Gummischläuche,
 Fußballblafen
 empfiehlt
Gummi-Centrale
 Beutken D.-S.,
 Langestraße Nr. 24/25.
 Telephon 131.

Damen-Filzhüte
 werden gefertigt und
 nach neuen Form.
 umgepreßt.
Franz Pohl
 Schildauer Str. 20.

3-5000 Rindr.
 gesundes Brennholz, starke
 Scheite in Kleier oder Flchte
 bald zu kaufen gesucht.
M. E. von Ameringen,
 Breslau 23.
 Tel.-Nbr.: Musam, Breslau.

K-E-G Unsere **K-E-G**
Einheitsmöbel
 Küche, Wohn- u. Schlafzimmer
 von Meistern der Hirschberger Innung her-
 gestellt, sind dauerhaft gearbeitet, billig
 und finden allgemeinen Anklang.
 Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen.
 Auskunft durch Herrn Tischlermstr. Kallinich
 in Hirschberg, Hellerstraße 22.
Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.
K-E-G Hirschberg in Schlesien. **K-E-G**

Mehrere Garbenbinder
 System Wood, neu, 4 Fuß breit, stehen zum
 Verkauf. **Piegsa, Raudten, Bz. Breslau.**

Vorsichtige Männer
Aengstliche Frauen
 befolgen Dr. med. Müllers Anweisung über zeitgem.
 Beschränkung d. Kinderzahl. Unzählige Anerkennungen.
 Geg. Voreinsendung von M. 1.— franko u. versch. vom
SANITAS-DEPOT, Abt. 14, Charlottenburg 5.

Ziehharmonika.
 Wiener Modelle,
 Ia Friedensausführung,
 Größe 22 mal 26.
 10 Tasten, 2 Vässe, 10
 Balgfallen, Hochglanz
 Mahagoni, und schwarz
 poliert, Perlmuttknopfe,
 Lederverschluss mit Nidel-
 beschlägen versiert,
 Stück 29 M.
 Größe 25 mal 21,
 10 Tasten, 4 Vässe, 12
 Balgfallen, Ausstattung
 wie oben,
 Stück 32 M.
 Versand erfolgt per Nach-
 nahme.
 Zurücknahme wenn nicht
 wie Angaben.
Kurt Stiehler,
 Drieg II, Bezirk Breslau.

Pfeffer, ganz schwarz,
 Pfd. 22 M.
 Pfeffer, ganz weiß,
 Pfd. 22 M.
 Pfeffer, gemahlen, weiß,
 Pfd. 22 M.
 Pfeffer, gemahl., schwarz,
 Pfd. 22 M.
 Piment, ganz, Pfd. 8 M.,
 Paprika, Pfd. 5 M.,
 nicht unter 1 Pfd. gegen
 Nachnahme, soweit der A.
 Vorrat reicht.
Kreis-Einkauf-Gesellschaft
 m. b. H.,
 Hirschberg i. Schles.

Reparaturen
 an Feldschern, Prismen-
 gläsern aller Gabelnate,
 photogr. App. jed. Grö.,
 Stativen etc., Säure-
 maschinen aller Systeme,
 Regulatorkasten, Näh-
 maschinen, Damen-Hand-
 taschen, Hand- u. Winkel-
 klüde für Zahnärzte und
 Dentisten, sowie jede Art
 Arbeit an Fein- und Prä-
 zisionsmechanik führt sach-
 gemäß und schnellst. aus.
 Kraft, Mechanikermeister,
 Schützenplatz 5, I.
 von 75-1.40
 habe ich lauf.
 gr. Posten
 abzugeben.
 Reelle Be-
 dienung. Kann versch. Original-
 Musterlisten geg. Nachnahme
Hermann Noack
 Hannover 9, Beilstr. 39
 Tabak- u. Zigarren-Großhandlg.

Zigarren
 in allen Größen,
 Lautenbänder
 in unerreichter Auswahl,
Truben - Kästen
 in jeder Preislage empf.
Paul Kriebel,
 Schildauerstraße 9.

Wandspinde
 in allen Größen,
 Lautenbänder
 in unerreichter Auswahl,
Truben - Kästen
 in jeder Preislage empf.
Paul Kriebel,
 Schildauerstraße 9.

Eröffnung!

Sonnabend, den 26. Juli 1919

wird nach vollständiger Renovierung das

Café „Monopol“

mit Konditorei

und den neu eingerichteten **Frühstücksstuben**

Wilhelmstraße 55, Ecke Kaiser Friedrich-Strasse

wieder eröffnet!

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste in jeder Hinsicht durch aufmerksame und freundliche Bedienung, gute Getränke und Eßwaren den jetzigen Verhältnissen entsprechend zufrieden zu stellen.

Karl Pohl.

Eröffnung!

Damen - Unterkleidung.

Hemden :: Beinkleider
Hemdhosens
Untertaillen :: Korsettschoner
mit langen und ohne Arm
Unterröcke
Schlupfhosen
Reformbeinkleider

Damen-Strümpfe
in allen Stärken und Qualitäten
empfiehlt zu heute günstigen Preisen

Strumpfwaren- und Wollhaus

Oscar Böttcher

Schildauerstrasse 8.

Fahrräder,

neu und gebraucht, mit Gummi- oder best bewährter
Stahlfeder-Bereifung — Ersatzbereifungen.

1a. Einzel-Stahlfedern. Deutsche und ausl. Gummi-
lösung und Ventiltgummi. Del, Lampen und alle
einschlägigen Zubehörteile empfiehlt preiswert

Gust. Demuth, Neuj. Burgstr. 7.

Allerfeinsten
Tafel - Reis,
weiße Bohnen,
grüne Erbsen,
ungar. Hirse

empfiehlt
Friedrich Korsetzky,
Warmbrunner Str. 30.

Annähübe

zu heute billigen Preisen
empfiehlt
in verschied. Qualitäten

Strumpfwaren-
und Wollhaus
Oscar Böttcher
Schildauerstr. 8.
Strumpfstrikerel.

Neuheiten:

Seidene Zipfelmützen
Seidene Damen-Jacken
Reinwollne Sportjacken
Damen-Kragen
Handschuhe

Ausrüstungen für Touristen:

Rucksäcke
Sportkragen
Thermos-Flaschen
Stöcke

Kaufhaus R. Schüller
Bahnhofstraße 58a.

Photo-Vergrößerungen

Portraits
in feinsten Ausführung
liefert die Kunstanstalt
D. Sasse, Neuj. Burgstr. 31.

Größeren Posten
Sunlight - Seife
auch einzeln, hat abgabeb.
Gläser, Boberröhrsdorf,
Gasthaus zur Erholung.

Hundert - Tausende von Rauchern
nehmen nur die
Ideal-Tabak-Mischung.

Glauben Sie, daß dieses auf etwas anderes
zurückzuführen wäre als auf die stets gleich-
bleibende, bewährte und sachmännisch herge-
stellte Qualität?

Lindemann & Co., Tabakfabriken, Hamburg 8.

Noten « Noten

Walzer für Klavier:	Wien, du Stadt meiner Träume 2.25
Am der schönen blauen Donau 2.70	Peruanerin 2.70
Ezardasfürstin 3.60	Ouverturen
Donauwellen 0.30	Je 30 und 40 Blg.:
Dorischwalben a. Oesterreich 0.30	Wenn ich König wäre,
Faschingsfee 3.60	Carmen, Kall v. Bogdet,
Fledermaus 2.70	lust. Weiber, Egmont, Leonora,
Morgenblätter 2.70	auch Potpour. und Fantasien.
Rosen a. d. Süden 2.70	Viollinschulen:
Schachwalzer aus Zigeunerbaron 2.70	Püschel, 11 Hefte 1.30—3.00
Schwarzwaldmädel 3.00	Schröder, vollst. 6.00
Ueber den Wellen 0.30	„ in 5 Hefen je 2.25
Weln, Weln u. Gesang 2.70	Solle, 6 Hefte je 1.50
Unter den Brücken, bek. als Vläm. Walzer 4.00	Operettenschlager für Violine, 16 Hefte je 2.25
Fernst:	Nonest. Seit. enth. u. a.:
Foxtrott (Origln.) 2.70	Rose von Stambul, Kaiserth,
Im Czarina 3.00	Soldat der Marie.

Versand gegen Nachnahme.

Fa. Musikfreund

Breslau 8, Vorwerkstraße 7.
Verlangen Sie Verzeichnisse.
Solange Papierknappheit 10% Aufschlag.

Luch - Schmirztiefel!

Bederringsbesatz, Holzohle und Beschlag, bester
und billigster Ersatz für Holzpanioffeln,
von Größe 40—47 pro Paar 5.00.
Ganz besond. Landwirt. u. Arbeitern zu empfehlen.

Fr. Grete Herrmann, Schildauerstr.

Verantwortlich gemäß § 7 des Reichsdruckgesetzes für den polnischen Teil: Dr. h. c. h. v. Runkel, „Das Stad und Reson“ Hauptdruckstetter Haupt Werth. für den übrigen Teil: Walter Dreßler für die Deutsche. Direktor W. v. Lehn. Verlag und Druck: „Witten-Gesellschaft“ „Wote aus dem Riesengebirge“ (A. Klein), (amlich in Hirschberg i. Schl.